

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementsspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonzeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Petitzelle 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

№ 41.

Mittwoch den 18. Februar

1885.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Idstein.

Donnerstag den 26. Februar e., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Waldungen der Gemeinde Idstein nachbemerkte Hölzer öffentlich meistbietend (auf Verlangen mit Creditbewilligung) an Ort und Stelle versteigert:

1) **Distrikt 15 „Hinterer Grauwald“:**

3 buchene Werkholzstämme II. Classe mit 4,21 Festmtr.,
20 Raummeter buchenes Nutzholtz-Scheitholz,
390 Raummeter buchenes Scheitholz,
79 Raummeter buchenes Prügelholz,
3080 Stück Wellen III. Classe und
83 Raummeter Stockholz.

2) **Distrikt 20 „Vorderer Grauwald“:**

2 Raummeter Hainbuchen-Nutzholtz-Scheitholz,
3 Raummeter buchenes Prügelholz und
40 Stück buchene Wellen III. Classe.

Die Versteigerung beginnt bei №. 224 im Distrikt „Hinterer Grauwald“.

Idstein, den 16. Februar 1885. Der Oberförster.
114

Ehrengabe für den Fürsten-Reichskanzler.

Nach Anordnung des Berliner Central-Comite's sollen die Sammlungen am 28. d. Mts. geschlossen werden. Wir bitten deshalb alle Diejenigen, welche sich noch an denselben betheiligen wollen, dies bald zu thun. In Wiesbaden nehmen die Buchhandlungen von H. Ebbecke, Feller & Gecks, C. Hensel, Moritz & Münzel, G. Noertershaeuser, Edm. Rodrian und C. Wicke, dann die Expeditionen des „Rheinischen Kurier“ und des „Wiesbadener Tagblatt“ Zeichnungen fortwährend entgegen.

Die auswärtigen Comite's, welche sich uns angeschlossen haben, um die Gabe aus unserem Lande als eine gemeinsame erscheinen zu lassen, bitten wir ergebenst, die Sammlungen ebenfalls am 28. d. Mts. zu schließen und die Beiträge sofort an das Bankhaus Marcus Berle & Co., Wilhelmstraße 32 hier, die Zeichnungslisten aber an unseren Schriftführer, Professor Dr. Grimm, einzufinden.

718 Das Landes-Comité.

Cäcilien-Verein.

Heute Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtmitprobe. 162

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.

Alle rückständigen Rechnungen wolle man bis längstens Samstag den 20. Februar e. an unseren Vorsitzenden, Herrn Carl Köhler, Grabenstraße 24, einreichen. Ebenso ersuchen wir diejenigen unserer Mitglieder, welche noch im Besitz von Musikalien ic. sind, dieselben an Obengenannten abzuliefern. Der kleine Rath. 723

Bleibtreu-Gasse

soeben eingetroffen bei August Gottlieb, Goldgasse. 679

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Fäonnen werden von jetzt ab angenommen und billig und prompt geliefert.

Die neuesten Modelle stehen zur ges. Ansicht bereit.

715 **Petitjean frères, Strohhut-Fabrik,**
39 Langgasse 39.

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst anzugeben, daß wir am hiesigen Platze, Bahnhofstraße 10, ein

Tapeten- & Decorations-Geschäft

eröffnet haben.

Durch ein, nur mit dem Neuesten und Besten der Saison reich ausgestattetes Lager von den geringsten bis höchsten Qualitäten und die denkbar billigsten Preise ist es uns möglich, einer jeden Ansforderung Genüge leisten zu können und halten wir uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Grosheim & Wagner.

Gedankenlesen

à la Cumberland.

(Gesetzl. geschützt.)

Neues, interessantes und zeitgemäßes Gesellschaftsspiel, sehr leicht zu erlernen, das Stück 1 Mk., empfiehlt

717 **J. Keul, Ellenbogengasse 12.**

Grosses Galanterie- und Spielwaar-n-Magazin. 692

Möbel-Magazin

43 Taunusstraße 43.

Großes Lager completer Einrichtungen für **Salon-, Speise- und Schlafzimmer**, sowie reiche Auswahl in **Polster- und Kastenmöbel, Spiegel und Betten**. Beste Ausführungen unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezirer,
43 Taunusstraße 43.

NB. **Decorationen** (Fensterbehänge ic.) nach den neuesten Journals werden bestens und billigst ausgeführt. 2

Ein **Aquarium**, eingerichtet zum Springen, billig, sowie ein **Kinderbettchen** für 2 Mk. 50 Pf. zu verkaufen Meiergasse 31, 3 Stiegen hoch links. 689

Ein **Kinder-Eiswagen**, eine **Korbwiege** mit eichenem Untergestell und ein **Kinderstühlchen** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 708

Familien Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unser geliebtes Kind,

Mariechen,

nach kurzem, schwerem Kranksein am 13. Februar zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Familie:
Herm. Jos. Steltz.

683

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Röschen nach langem, schwerem Leiden am Sonntag Mittag 12 $\frac{1}{4}$ Uhr sanft entschlafen ist und bitten wir um stille Theilnahme.Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Taunusstraße 53, aus statt.

Die trauernden Eltern:

K. Intra, Th. Intra, geb. Schlink,
und Geschwister.

728

Danckagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Tode unseres Sohnes und Bruders, des Soldaten **Wilhelm Bach**, insbesondere für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung, für die vielen Blumenpenden und die Unterstützung, sowie seinen Kameraden, den Jungfrauen, dem "Turn-Verein", dem "Krieger-Verein" und dem Herrn Pfarrer Schupp für seine trostreiche Grabrede sagen wir unseren tiefes- fühltesten Dank.

Sonnenberg, den 16. Februar 1885.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

520

Chr. Bach, Feldschütze.

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht ein Haus mit Thorsahrt d. Stern, Kranzplatz 1. 751

Villa,

feinste Lage mit schönem, großem Park (mit oder ohne hochfeiner Einrichtung) ist wegen Wegzug zu verkaufen durch

E. Weitz, Michelsberg 28. 686

Zur Übernahme eines gangbaren Geschäfts werden 6000 M^t. gegen gute Binsen und Sicherheit gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 641

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Directrice.

Eine tüchtige, selbstständige Schneiderin, im Maßnehmen, Zuschneiden, Arrangieren &c. perfect, sucht jetzt oder später dauernde Stellung. Ges. Offerten unter D. Z. 306 an die Exped. erb. 691

Ein braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näheres Oranienstraße 23, Mittelbau, 4. Stock. 674

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, welches in allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren ist, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Louisenstraße 36, 2 St. h. 694

Une institutrice française,

diplômée, et pouvant fournir de très bons certificats, désire entier dans une famille ou un institut où elle aurait un peu de temps libre pour étudier l'allemand. Entrée tout de suite si on le désire. Peu de salaire. Adresser les offres au Bureau sous chiffres R. 109.

Ein Mädchen sucht eine Stelle zu Kindern oder als Zweitmädchen. Näh. Adelheidstraße 55, Parterre. 672

Ein Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 14 im Laden. 706

Ein ordentliches Mädchen, das im Kochen und in häuslichen Arbeiten Erfahrung besitzt, sucht auf 1. März eine Stelle als Mädchen allein. Näh. Nerothai 19. 696

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie alle Hausharbeit und Serviren versteht, sucht Stelle. Näheres Expedition. 713

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches Hausharbeit versteht und auch etwas kochen kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht passende Stelle. Näh. Platterstraße 7, Hth. 727

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausharbeit übernimmt, wünscht Stelle auf gleich oder 1. März. Näheres Mezzergasse 14 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 732

Ein junges, bess. Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zu Kindern, am liebsten nach auswärts. Näheres kleine Kirchgasse 1, 3 Tr. 699

Empfehle Hotelpersonal jeder Branche. Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 746

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeiten versteht, sowie langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 16, eine Stiege hoch. 763

Eine perfecte Köchin sucht Stelle hier oder auswärts. N. E. 758

Ein anständiges Mädchen, im Kochen, sowie im Haushalt erfahren, sucht sofort Stelle. N. Schachtfstraße 5, 1 St. 758

Ein anständiges, junges Mädchen, welches alle Hausharbeit gründlich versteht, sucht Stelle. N. Michelsberg 1, Hth. D. 747

Stern's Bureau, Kranzplatz 1, empfiehlt u. placirt Dienstpersonal aller Branchen. 751

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle in einem bürgerlichen Hause als Mädchen allein oder Haussmädchen. Näh. Nerostraße 25. 741

Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10, empfiehlt den geehrten Herrschaften tücht. Personal jeder Art. 762

Portier. Ein solider, tüchtiger Portier mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Offerten unter K. M. befördert die Expedition d. Bl. 667

Ein Schmiedelehrling, 16 Jahre alt, sucht einen Meister. Näheres Expedition. 752

Ein verheiratheter Mann, 32 Jahre alt, welcher seither die Schneiderei betrieben hat, auf ärztliche Anordnung wegen mangelnder Sehkraft mehr Aufenthalt im Freien haben soll, sucht Stelle als Ausläufer oder ähnliche Beschäftigung. Derselbe ist bereit, etwaige Zwischenpausen im Schneidern auszufüllen. Näh. bei Frau Kießewetter, Mauritiusplatz 2. 689

Personen, die gesucht werden:

Gesucht tüchtige Taillen-Arbeiterinnen, sowie Lehrländer Mühlgasse 7, 2. Etage. 740

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellstraße 38. 697

Eine Monatfrau gesucht Albrechtstraße 29, 1 St. 708

Ein braves, fleißiges Mädchen oder auch Witwe, selbstständig in der feinbürgerlichen Küche und Hausharbeit, wird für eine kleine, feine Haushaltung gesucht. Näh. Hermannstraße 4 in der Schreiner-Werkstätte. 676

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 37, Part. 671

Gesucht zu einer älteren Dame ein Kräulein zur Pflege und für die Haushaltung Querstraße 1, Parterre. 623

Gesucht ein Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und Hausharbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Louisenstraße 7, 1. Etage. 684

Ein reinliches und braves Hausmädchen wird gesucht **Ellenbogengasse 12.** 693
Ein zu jeder Arbeit williges, kräftiges Dienstmädchen gesucht **Ferrnmühlgasse 9, 1. Stock.** 710

Gesucht eine **Köchin** gegen hohen Gehalt im **„Hotel zum Hahn“.** 745

Eine feinbürgerliche Köchin

per 1. oder 15. März gesucht **Nicolasstr. 15, 1.** 737

Gesucht 6 feinbürgerl. Köchinnen und 4 Mädchen allein durch das Bureau **„Germania“, Häfnergasse 5.** 746

Gesucht 1 perf. Köchin für hier, 1 perf. Köchin für aus-

lands, 1 Mädchen aus besserer Familie zur Stütze der Hausfrau, **Hotelflüchenhaushälterin, Hotelzimmermädchen, 1 feineres**

Zimmermädchen, feinbürgerl. Köchinnen, tücht. Mädchen für allein

Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 762

Eine tüchtige Dienstmädchen sucht **Ritter's Bureau.** 759

in ordentliches Mädchen wird zu einem Kinde gesucht **Neu-**

16, Fischhandlung. 767

in Dienstmädchen gesucht **Hermannstraße 7, 1 Tr. h.** 756

ein starkes Hausmädchen, welches gründlich die Hausharbeit

meist und etwas nähen und serviren kann, sucht **Ritter's**

Bureau, Webergasse 15. 759

ein zuverlässiges Mädchen, welches die Pflege der Kinder

meist, wird zu zwei Kindern von 1½ und 2½ Jahren ge-

sucht **Räheres in der Expedition d. Bl.** 760

Gesucht eine Erzieherin (Norddeutsche) zu einem Kinde

7 Jahren, eine **perfecte Kammerjungfer**, eine Haus-

mädchen, welche die seine Küche versteht, ein Zimmermädchen,

ein jüngere Köchin nach Thüringen und ein Kellnerjunge

aus das Bureau **„Germania“, Häfnergasse 5.** 746

Gesucht eine Kaffeeköchin, eine Weitköchin, seine und einsche

zumädchen, Mädchen, die gut kochen können, für allein und

feinfleischmädchen d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 759

Gesucht ein Zimmermädchen und ein Mädchen für gleich in

ne kleine Haushaltung. **Näh. Hellmundstraße 7, Part.** 757

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet bei uns eine Stelle.

Gebrüder Rosenthal. 231

Ein tüchtiger Westenmacher

große **Burgstraße 1.** 675

Lehrling auf gleich gesucht. 712

L. Barbo, Sattler und Tapezirer, Ellenbogengasse 6.

Gärtner gesucht Moritzstraße 11 im Hinter-

hof, 1. St. 725

Diener nach ausw. ges. d. **Linder, Faulbrunnenstr. 10.** 762

ein **Kellner** auf gleich gesucht **Marktstraße 8.** 701

ein jünger, kräftiger **Bursche** für Gartenarbeit gesucht

Wirtes in der Expedition d. Bl. 707

ein braver **Bursche** von 16—17 Jahren findet dauernde

Webergasse 50 im 1. Stock. 704

Hansbursche sofort gesucht durch **Linder's Bureau.** 762

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein Herr sucht für längere Zeit 1—2 möblierte

Zimmer in der **Sonnebergerstraße.** Ges. **Öfferten**

hättet man unter **G. W.** an die Expedition abzugeben. 702

Bam 1. April werden zwei geräumige Zimmer ohne Möbel,
die am Turmäuse, wenn möglich mit Kuche, für 360 Mark
jährlich zu mieten gesucht. Öfferten an den Miether-Verein,
Gabelsberger Stenographen-Verein, 8 Uhr; Übungs-Abend in der
Gabelsberger-Gasse 56, erbeten. 755

Angebote:

Villa, Parkstraße gelegen, mit oder ohne Mobiliar auf längere Zeit zu vermieten. **Off. sub X. Z. an die Exped. erb.** 711

Oberer Rheinstraße ist eine Bel-Étage mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. **Näh. Doxheimerstr. 8, 2 St.** 688
Einige kleine möbl. Zimmer zu vermieten **Saalgasse 22.** 729
Möbl. Zimmer zu vermieten **Röderstraße 5, 1 St. 1.** 670
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Wellritzstraße 26.** 699
Eine möblierte Dachstube zu vermieten **Steingasse 35.** 687

Zu vermieten

vom 15. März ab ein fein möbliertes Zimmer mit Schlaf-cabinet und separatem Eingang. **Näh. Karlstraße 9, 1 St.** 742

Hochstätte 1 ist eine Werkstatt mit Hofraum auf 1. April zu vermieten. **Näheres Hochstätte 7.** 761

Hannover.

To let

a very nicely furnished étage of 6—7 pieces with kitchen etc. in the healthiest part of Hannover for moderate price. Apply to Mr. P. Meyer, Georgstrasse 8. 734

(Fortsetzung in der Beilage.)

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 18. Februar, 42. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement.

Vorletzte Gastvorstellung des Herrn **Heinrich Voetel** vom **Stadt-Theater in Hamburg.**

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet, nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra	Fr. Alt.
und Schwester Karl's IX. von Frankreich	
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Herr Aligkof.
Valentine, seine Tochter	Herr Baumgartner.
Graf von Nevers,	Herr Kaufmann.
Tavannes,	Herr Warbeck.
Cossé,	Herr Börner.
Thore,	Herr Berg.
De Reb,	Herr Spieh.
Meru,	Herr Dornewaz.
Bois Rose	Herr Schmidt.
Maurevert, Magistratsperson	Herr Geisenhofer.
Raoul de Rangis, ein Edelmann	*
Marcel, sein Diener und Soldat	Herr Ruffeni.
Urbain, Page der Königin	Herr Pfeil.
Erite Ghrendame der Königin	Herr Radde.
Zweite Ein Nachtwächter	Herr Münch.
Erster Mönch	Herr Winkl.
Zweiter Mönch	Herr Behnle.
Dritter	Herr Schneider.
Edelleute, Hofscheren und Damen der Königin, Wagen und Diener	Herr Rudolph.
des Grafen von Nevers, Ordensgeistliche, Königliche Hellebardiere, Soldaten, Junge Mädchen, Studenten, Bürger und Bürgerinnen, Musikanten, Bürgerinnen, Volk, Schiffer, Pilger.	

Zeit der Handlung: Im Monat August 1572. — Ort: Der 1. und 2. Akt in Tourraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

Act 3: **Zigeuertanz**, ausgeführt von **B. v. Kornatzki,** **Fr. Heill II.** und dem **Corps de ballet.**

* * * Raoul de Rangis Herr Heinrich Voetel.

Anfang **6½**, Ende **10** Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Donnerstag, 19. Februar: Der Probespiel.

Tages-Kalender.

Mittwoch den 18. Februar.

Gärtner-Verein. Abends 7½ Uhr: **Gesamtprobe.**
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: **Wochen-Zeichenschule.** Abends von 8—10 Uhr: **Fach-Kursus für Tapezirer, Schlosser und gewerbliche Abendschule.**

Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: **Übungs-Abend in der Gewerbeschule.**

Zu Einsegnungen empfehle schwarze und weisse Seiden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 2548

Zur Frühjahrs-Saison 1885!

empfiehlt als in **grösster Auswahl** eingetroffen die **neuesten Sachen** in

Damen-Umhängen, Promenaden-Mänteln, Regen-Mänteln und Jacquets

in den neuen Farben, halb und ganz anschliessend, etc.

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat beschlossen, auch in diesem Jahre eine **praktische Gesellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche im Laufe des Frühjahrs ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **20. Februar** e. anzumelden. Die Gegenstände werden gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung vom 1. April ab mit ausgestellt und die besten prämiert werden.

101 Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Kranken- und Sterbe-Casse der Schlosser und verw. Berufsgenossen. (E. H.)

Samstag den 21. Februar Abends 8½ Uhr findet die statutenmäige General-Versammlung im „Erbprinz“, Mauritiusplatz 1, statt.

Tagesordnung: 1) Rechnungs-Ablage des Kassirers;
2) Tassen-Bericht;
3) Vorstandswahl;
4) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

681 Der Vorstand.

Deutscher Colonialverein (Sect. Wiesbaden).

Da am nächsten Sonntag die Generalversammlung des Vereins in Berlin stattfindet, so muss die Monatsversammlung der hiesigen Section auf Samstag den 28. d. Wts. verlegt werden.

716 Der Vorstand.

Empfehlung.

Ganze Ausstattungen, als: Möbel, Gold- und Silberwaaren, Uhren etc., sehr schöne Herren-Anzüge, sowie Räummaschinen sind sehr billig und auf Abschlagszahlung von nur 1 Mark 50 Pf. per Woche zu haben durch

738 W. Gornicki,
18 Helenenstraße 18.

Wiesbadener Haupt-Carneval-Zeitung

noch zu haben à 10 Pf. per Stück bei
M. Offenstadt, Goldgasse 18.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Mittwoch den 25. Februar:

III. Hauptversammlung (Concert)

im Saale des „Hotel Victoria“.

Mitwirkende:

Fräulein **Florence Rothschild**, Fräulein **Bertha Zegers-Veeckens**, die Herren **F. Bassermann**, **Concertmeister Hugo Heermann**, **James Kwast**, **Val. Müller**, **L. Uzielli**, Lehrer am **Dr. Hoch'schen Conservatorium** in Frankfurt am Main, sowie die **Orchesterklasse** derselben Anstalt unter Leitung des Herrn Directors Prof. **Dr. Bernhard Scholz**.

Anfang präcis 6½ Uhr.

Bekanntmachung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft werden morgen Donnerstag den 19. Februar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Versteigerungskloake **22 Michelsberg** 22 nachstehende, noch sehr gut erhaltene Möbel, als:

3 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Ausziehtisch mit vier Einlagen, 1 ovaler Tisch, 3 Waschschranken, 2 2thürige Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Conoloschranken, 2 Nachttische, 1 ovaler Tisch, 1 Chaise-longue, 1 gepolsterter Sessel, 1 Portière mit Vorhängen, 1 sehr gute Hand-Räummaschine (Wheeler & Wilson), 2 Deckbetten und Lüffen, 1 2thüriges Gallerieschränchen, 1 Operationstisch mit Matratze u. s. w.

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß die Möbel größtentheils in Mahagoni sind und zu jedem Preise zugeschlagen werden.

221 Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

Bleibtreu-Staffee

soeben eingetroffen bei Peter Enders, Michelsberg. 677

Bratbückinge,

heute Abend eintreffend, empfiehlt

748 J. Rapp, Goldgasse 2.

Möbelstoffe — **Teppiche — Gardinen** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! — Vertreter der Firma — P. A. Walther — Frankfurt — **C. A. Otto** — Wiesbaden — 17 Taunusstrasse, I. Et. 25481

Doornkaat.

Alter Fritz.

Dresdener Getreidekümmel,
sowie sonstige seine Liqueure empfiehlt die Dampf-Fabrik
für Liqueure von

Woldemar Schmidt,

(Dr. à 948.) Dresden. 40

zu haben in den meisten hiesigen Colonialwaaren-Geschäften.

Bleibtreu-Gassee

soeben eingetroffen bei **J. Schaab**, Kirchgasse. 678

Pariser Kopfsalat

empfiehlt **Gustav v. Jan**, Michelsberg. 764

Frische Artischocken, Erbsen, Pariser Kopfsalat, Kartoffeln, Maifrant, Radieschen eingetroffen bei **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2. 673

Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Rengasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Alle Sorten Fluss- und Seefische, Brat-Bücklinge, sehr schönen gewässerten Stockfisch per Pf. 20 Pf. empfiehlt 768

A. Prein.

Prima holl. Vollhäringe per Stück 8 Pf., per Pf. 80 Pf.

superior holl. Vollhäringe per Stück 10 Pf., per Pf. 1 Mt. 10 Pf.

superior holl. Vollhäringe, pur Milcher, per Stück 12 Pf., per Pf. 1 Mt. 40 Pf.

marinierte Häringe per Stück 15 Pf.

empfiehlt 733

Kirchgasse 44, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Frisch! In Eispackung!!

Salm, Soles, Zander, Cablian
und große Egm. Schellfische.

709 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Egmonder Schellfische,
frisch vom Fang, empfiehlt **A. Paasch**,
Wittwe, Schwalbacherstraße 9. 726

Frische Kieler

à 8 Pf. **Bücklinge**, à 8 Pf.,

à Pf. 70 Pf. **Sprotten**, à Pf. 70 Pf.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.

Weltstraße 6 werden Dickerhöf'scher Cement, Binger Kalk und Tuffsteine abgegeben. 719

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen kleine Webergasse 3. 731

Ein großer **Eisenschrank** ist preiswürdig zu verkaufen

Wilhelmstraße 2, 1 Treppe. 735

Ein gebrauchter, mittelgroßer, gerippter **Vorzellan-Ofen** zu verkaufen Nicolasstraße 3, I. 700

Zu verkaufen weingrüne **Halbstücksässer** im „**Hotel zum Hahn**“. 743

Harzer Hähnen und Weibchen, sowie eine **Decke** billig zu verkaufen Höfnergasse 9. 503

Frische Egmonder

Schellfische

à Pf.

40 Pf.

Frischen Salm

im Ausschnitt

à Pf. Mk. 1,60.

749 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 10.

Eis!

Wir offeriren zum Abonnement auf
reinstes crystalshelles **Natur-Eis**

für das ganze Jahr und können sowohl für kleine, wie auch
für große Quantums zu äußerst günstigen Conditionen jederzeit
Verträge mit uns abgeschlossen werden.

Zugleich diene zur gefälligen Beachtung, daß wir auch **Eis-**
schränke künstlich oder miethweise billigt abgeben.
Preisnotizen werden durch Circulare ertheilt.

Hochachtend

W. Michel & Cie.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn **W. Michel**,
Wellthstrasse 17, sowie bei den Herren **J. & G. Adrian**,
Bahnhofstrasse 6 und **Schlachthausstraße 1**. 698

Für die zahlreichen Glückwünsche und kostbaren Geschenke,
welche uns bei der Feier unserer silbernen Hochzeit von
Nah und Fern zugegangen, sagen wir unseren herzlichen, aufrichtigen Dank. **J. Ph. Arnsberger** und **Fran.** 685

Ein donnerndes **Hoch** soll fahren in die Adlerstraße 61.
dem Herrn **Carl Beckel** zu seinem heutigen 50jährigen
Geburtstage, mit dem Wunsche, dieses schöne Fest noch viele
Jahre im Kreise seiner Familie und Freunde zu feiern.
680

Verloren, gefunden etc.

Verloren hat am Sonntag Nachmittag
ein Dienstmädchen ein gelb-
braunes Portemonnaie mit Inhalt und ein weißes
Taschentuch, S. S. gezeichnet. Gegen gute Belohnung
bittet man dasselbe Tannusstraße 32 im Laden
abzugeben. 561

Man bittet den am Samstag den 14. d. Mts. nach der
Vorstellung im Königl. Theater von No. 26 irrthümlich mit-
genommenen **Schirm** abzugeben Blumenstraße 9. 722

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhülfe-**
stunden z. erh. Beste Referenzen. Mäf. Hostorar. R. Exp. 20462

Leçons de français,

à bas prix, par une institutrice diplômée,
ayant de bons certificats. 14 ans d'enseigne-
ment. On accepterait aussi logement et
entretien en échange d'un certain nombre
de leçons. Ecrire au Bureau sous chiffres
M. 43. 721

Eine Dame, welche ein Berliner Conservatorium besuchte,
ertheilt **Gesang-Unterricht**. Auf Wunsch im Hause der
Schülerin. Ruh. Exp. 24988

Unterricht

im Zeichnen, Aquarell- und Ölgemalen wird nach be-
währter Methode in und außer dem Hause ertheilt durch

Julius Reyher, Tannusstraße 55. 668

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 17. Februar.

Während das Schauspiel in den jüngsten Wochen, der Faschingszeit im Übermaße Rechnung tragend, fast ausschließlich den cassemachenden modernen Schwänken gehuldigt, hatten wir der Oper in der gleichen Zeitpanne manche wertvolle Gabe zu danken, die, vermohten wir sie auch nicht immer völlig anstandslos hinzunehmen, doch hinlänglich den Beweis ehlichen Strebens und künstlerischen Fluchtbewußteins erbrachte. Es ist übrigens eine anfällige und der gelegentlichen Beleuchtung zu unterstellende Ercheinung, daß unsere Bühne nur äußerst wenige und dann auch nur flüchtige Epochen aufzuweisen hat, in denen Oper wie Schauspiel mit gleicher Schaffensfreude und dementsprechend gleichen Erfolgen thätig gewesen sind, wenn auch nach beiden Seiten hin das Material ein gleich verwerthbares war. Galt immer bedeutete des Einen Höhe des Anderen Niedergang, oder doch eine Mittelmäßigkeit, die fast ebenso schlimm wie leichter zu nennen ist. Eine ähnliche Wahrnehmung drängt sich uns auch jetzt wieder auf; der Fleiß der Oper gilt dem Schauspiel als willkommene Gelegenheit zu einer ganz unberechtigten Sicht, und zwar um so mehr, als auch in finanzieller Hinsicht erstere die Scharte answeist. Ein rein künstlerndes Streben ist der hiesigen technischen Leitung ja ohnedies eine unbekannte Sache; nur der Gassenerfolg entscheidet über den Werth oder Unwerth des Stücks, das Aufgebot an Würde der Einstudirung und die Anzahl der Aufführungen. Da nun in heutiger Zeit die große Tragödie leider nur einen kleinen Hörerkreis zählt, ja selbst dem ernsteren Schauspielen Biele ferne bleiben, welche sonst keine Moserade zu versäumen pflegen, so ist die Ursache leicht gefunden, weshalb die Pflege des letzteren Genres hier in ungeahnter Blüthe steht. Dass damit der Verfallung des Geschmackes immer größerer Vorwurf geleistet ist, bleibt unbeachtet, ebenso, daß der künstlerische Ruf der Bühne darunter nothgedrungen leiden muss. Nicht zu einem einzigen künstlerischen That hat sich das Schauspiel in diesem Winter aufzuschwingen gewußt, und die einzige kleine Abweichung vom üblichen Wochen-Programm hatten wir Götzen zu verdanken. Die Wurzel des Übels liegt, gelinde gesagt, in der Unthätigkeit der Regie; eine intelligente, phantastische, künstlerische Kraft vermöchte mit dem gegebenen Materiale jedenfalls Besseres zu schaffen, als solches der unserigen bisher gelungen ist. Sie huldigt dem bequemen Cultus der seichten Novitäten-Vorführung, bequem, weil über ein mögliches Schicksal bestimmter Stücke bereits anderwärts günstig entschieden wurde und deren Injensierung kein Störfazit mehr macht. Eine ältere oder neuere Tragödie forngerecht auf die Bühne zu bringen, verlangt allerdings ganz anderer Anstrengungen und geistiger Mittel, die wohl Anfangs und manchmal weder durch äußeren Erfolg noch überstiehende Gage gelohnt werden mögen, die aber, consequent fortgesetzt, doch auch dem materiellen Ideal nahe kommen können. Immerhin ist die hiesige Bühne verpflichtet, der klassischen Literatur zu pflegen und sei es selbst vor gelichteten Bänken; sie ist es ihrer Würde, ist es dem erlebten kleinen Kreise von Literatur-Freunden und ihren Künstlern schuldig, deren Künstlerschaft bei dem Haydener-Prinzip nothgedrungen Schiffbruch leiden muß. Abgesehen von den älteren tragischen Dichtungen, die, wenn sie überhaupt aufgeführt werden, durchweg in der dürrigsten äußerer Form, ohne jedes fühlbare Bemühen nach künstlerischer Vollkommenheit hier in Scene zu geben pflegen, bleiben uns die Werke der neuen Dichter gänzlich fremd. Willenbruch, um nur Einen zu nennen, hat es noch nicht erfahren, daß man sein bestes Werk, "Die Karolinger", hier zur Aufführung brachte; und warum nicht? Etwa weil zwischen den Vertretern zweier Hauptrollen Meinungs-Verschiedenheiten bestehen?

Und dann das Schauspiel! In welchem seiner vielen guten Erzeugnisse findet es Ausdruck, ferner das feine Lustspiel, das Shakespeare'sche, das französische?

Das klassische Lustspiel ist außer den "bezähmten Widersprüchen" in dieser Saison durch nichts berücksichtigt worden, gerade so, als ob Shakespeare, Molière, Scribe &c. nicht gelebt hätten. Selbst das neuere: Frentag's "Journalisten", Jordan's "Durch's Ohr" &c. fehlte. Die moderne französische Literatur existiert für uns gar nicht; ihre zum Theil törichten Dichtungen müssen einem "Pechschulzen", "Lumpaci", "Salontroler" und ähnlichen Producten, vermutlich um der Congenialität willen, weichen.

Tröstlich hat sich dagegen die Oper gestaltet. Im vorigen Jahre noch wenig leistungsfähig, hat sie sich in diesem Winter nicht allein durch einige hervorragende Einzel-Vorstellungen ausgezeichnet, sondern auch durch ein wechselreiches Repertoire selbst höheren Ansprüchen zu genügen sich bestrebt. Sie hat aus ihrem ganzen Gebiete das möglichst Beste gebracht und wenn auch nicht immer mit ungeheiltem Erfolg, so doch stets mit demjenigen, welchem man dem freudigen Wollen entgegenzubringen pflegt. Es ist dies um so anerkennenswerther, als die Oper sich eines ihrer beliebten Mitglieder (Herrn Blum) für drei Monate durch Urlaubsgabe beraubte. Eine Maßnahme, welche, nebenbei bemerkt, ebenso untactisch, als dem Publikum gegenüber ungerecht erscheinen muß, da für einen passenden Ersatz nicht Sorge getragen wurde und somit manche Opernaufführung unmöglich war. Aber trotz alledem bot, wie gesagt, die Oper bisher ein erfreuliches Bild von Thätigkeit dar, die wir um so lieber anerkennen, als wir früher oftmals Ursache hatten, mit ihrer Leitung nicht in Harmonie uns zu befinden.

Eine der hervorragenden Darbietungen der Oper in der Faschingszeit war Meyerbeer's "Prophet", der in den Parthenen der "Fides" und "Bertha" neu befestigt erschien. Tel. Radecke sang die Propheten-Mutter und entfaltete darin den ganzen Glanz, die volle Innigkeit ihrer schönen Stimme, aber sie bewies damit auch gleichzeitig, daß diese letztere den An-

strengungen der Parthe nicht gewachsen ist, daß diese überhaupt hochdramatischen Aufgaben sich weniger anpaßt, als dem Romantisch-Lyrischen, oder dem Grotesk-Komischen, worin sie ohnedies durch Ercheinung, Individualität und Spiel der Künstlerin noch wesentlich unterstrichen wird. Tel. Radecke hatte nichtsdestoweniger schöne Momente, zumal im ersten Theil des Abends, wohingegen der Schluss und speziell die Kirchenscene durch Übermündung des Organs wesentlich Einbuße erlitten. Die "Bertha" lag in den Händen des Tel. Alt; da unsere jugendlich-dramatische Sängerin noch mehr im — Werden begriffen ist und nur sporadisch auftritt, muß es als ein besonderes Glück bezeichnet werden, daß unsere derzeitige Coloratur-Sängerin durch Fülle des Organs, wie musikalische Sicherheit im Stande ist, Parthenen wie die der "Bertha" neben ihrem Fach zu übernehmen und so glücklich zu lösen, wie es von dieser Künstlerin durchschnittlich geschieht.

Einen äußerst glücklichen Abend hatte Herr Bobel als "Johann von Linden". Wenn ihm ohnedies diese Parthe vermöge ihrer hohen Stimmlage besonders günstig ansteht, so wußte der Sänger ihr doch noch manchen weiteren Reiz abzugeben und auch darstellerisch den "Propheten" so auszustatten, daß der Dualismus eines übernatürlich-similaren der Gestalt zu richtigem Ausdrucke kam. Herr Bobel darf den "Propheten" seinen besten Parthenen zählen. Lobenswerth war auch das Terzett der Wiederläufer wie die Leistung des Herrn Kauffmann als "Oberthal". Dem Meyerbeer'schen "Propheten" folgten als wohlthuende Abkömmling "Der Postillon" und neu einstudirt "Auber's" "Maurer und Schlosser". (Schluß in der nächsten Nummer.)

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderathssitzung vom 17. Februar.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Israël die Herren Stadtbauräte Israël und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Bedel, Dr. Berle, Gron, Hauser, Hägger, Mäckler, Nöcker, Dr. Schirn, Schlin, Wagemann und Weil. Die beiden am 12. d. M. im Distrikt "Bahnhofs" resp. am 16. d. M. in den Distrikten "Gehn" und "Kehl" abgehaltenen Holpersteigerungen werden genehmigt. — Der seitens des Herrn Stadtbauräters Israël Namens der Stadt und Herrn Vogler abgeschlossene Kaufvertrag, wonach des Letzteren Keller an der Schützenhofstraße gegen Zahlung von 3600 M. an die Stadt übertragen wird, erhält Genehmigung. — Dem Geuch des Herrn B. Friederich (seither Schünenhalle), betr. Neuernahme der Wirthschaft im Hause des Herrn Schiebeler (Schachstraße 9b) wird entsprochen. — Stenmitz nimmt der Gemeinderath von dem Bericht Königl. Regierung, wonach die Arbeiten zur Anlage des Klärbassins (nahe der Spelzmühle) beschleunigt resp. baldigst Bläne vorgelegt werden sollen. — Gegen die projectierte Verlegung der Gewächshäuser von der Sonnenberger nach der Victoriastraße bzw. die Veräußerung des Parzellen an erster Straße hat die Königl. Regierung prinzipiell nichts einzuwenden und sieht definitiven Anträgen noch entgegen. Die Angelegenheit wird an die Gar-Commission verweisen, welche spezielle Vorlage machen soll. — Die vorgelegten Bubges des Acciseamt und Beihandes werden akzeptirt. — Verschiedene von Herrn Garhans-Restauratoren Ditt vorgeschlagene Änderungen an dem Keller &c. werden zur Ausführung genehmigt. — Entsprachend der Anschrift der Königl. Polizei-Direktion, betr. die Errichtung je einer Bedürfnisanstalt in der Nähe des Kochbrunnens resp. des Warmen Dammes, wird der Herr Stadtbauräte beauftragt, diesbezügliche Vorläufige zu machen. — Beschlossen wird, einen Fluthgraben am Grubweg an die Herren G. und H. Mönberger pro Nutz zu 300 M. zu verkaufen. — Die Commission, welche sich mit der Erbschafts-Angelegenheit des fürstlich verstorbenen Herrn Sanitätsraths Dr. Roth befaßte, spricht sich in ihrem Bericht dahin aus, daß durch die Annahme der Hinterlassenschaft Wiesbaden durch eine wohlthätige Kranken-Verpflegungs-Anstalt bereichert würde; eine gravirende Neubelastung der Stadt glaube sie nicht erdenken zu können; sie beantragt daher, die Stadt solle die Erbschaft antreten und baldigst die nötigen Schritte bei dem Erbschafts-Steueramt thun. Der Gemeinderath schließt sich dem Antrage an. — Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen rentirt das Schlachthaus sehr gut; es wird daher seitens der Schlachthaus-Commission beantragt, eine Reduction in den Schlachtgebühren &c. einzutreten zu lassen. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden und soll ein diesbezüglicher Antrag bei der vorstehenden Behörde gestellt werden. — Herr Dr. Berle referirt hierauf über die mit den Herren Bürgermeister Heppenheimer, Adjunct Holzhausen und Gemeinderath Dr. Künnler gepflogene Verhandlung betreffs der Gemarungs-Regulirung. Nach den vorläufigen Festlegungen, die jedoch noch der Genehmigung des Biebricher Gemeinderaths bedürfen, soll das an der Spelzmühle vorbeiziehende Wegstück kostenlos an Wiesbaden übergehen, ferner die einmalige Entschädigung für den durch Beschreibung der Spelzmühle in Wiesbadener Gemarlung Biebrich entgegenstehenden Steuerausfall 2000 (statt 3000) statt 3000 stattgebracht werden. Nach den leichten ist der in die Straße fallende, das Trottoir bildende Terrainstreifen unentgeltlich und kostenlos an die Stadt auszutreten, Rückrakosten im Betrage von 390 M. 1 Pfg. und Straßenausbauosten in Höhe von 250 M. zu leisten. — Das Geuch des Herrn A. Otto, betr. Umbau des Ladens im Hause Bahnhofstraße 20 wird entsprechend dem Gutachten der Königl. Bau-Inspection genehmigt. — Auf Genehm-

migung begutachtet wird das Gesuch des Herrn Schlossers W. Hansson, Kellner-Bergrößer an seinem Hause, Bleichstraße 2, betreffend. — Die Arbeiten resp. Lieferungen für das Gemeindebehauhaus werden wie folgt vergeben: a) die Zimmerarbeiten an Herrn H. Gerner zum Preise von 1533 M. 57 Pfg., b) die Dachdeckerarbeiten an Herrn Chr. Wohlfaht zu 1059 M. 65 Pfg. und c) die Spenglerarbeiten an Herrn D. Kuhwezel zu 599 M. 97 Pfg. — Die Lieferung eines Formularschrankes für die städtische Armenverwaltung wird Herrn Carl Rüß auf dessen Offerte hin übertragen. — Die Abstieckung des Hallenbaues auf dem Neroberg ist erfolgt und wird am Sonntag Vormittag 10 Uhr die Besichtigung an Ort und Stelle stattfinden. — Herr Agenten Richter teilt folgendes mit: Dem Gesuch des Herrn Rentner Jonas Kimmel, betr. Erbauung eines Landhauses an der Frankfurterstraße, wird unter Bezugnahme auf dessen Erklärung nur unter der Bedingung willfahrt, daß nach den von Baugrundstück berührenden projectirten Straßenteilen der Augustastrasse und ihrer Verbindung mit der Frankfurterstraße ein Ausgang nicht errichtet werden darf. — Das Gesuch des Herrn Hauptmanns Werner, betr. Erbauung einer Villa an der Mainzerstraße (Grundstück zwischen den Besitzungen der Herren Kammerrath v. Trapp und v. Koppeln) wird auf Genehmigung begutachtet und zwar unter der Bedingung, daß vorab für die Herstellung eines erhöhten Platzterrasse nebst Rinne sc. Sicherheit im Betrage von 600 M. geleistet wird. Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß betreffs der Einleitung der Abwässer in den städt. Kanal der Mainzerstraße noch besondere Vorlage erwartet wird und dazu betont, daß die Gestattung des Anchlusses des Hauses an das Salzbachgewölbe überhaupt nicht, an den Kanal der Mainzerstraße nur unter der Bedingung eines einmaligen Beitrages von 450 M. für dauernde Beigung derselben ertheilt werden wird. — Herr Stoffelschmied Gustav v. Bickel erfuhr um Beilassung der Einfriedigung auf dem von ihm gepachteten Bothschen Grundstück am Kammüllweg. Unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, sowohl betreffs der Einfriedigung als der Hütte, mit der Bedingung, daß nach dem Gartenweg eine Ausfahrt nicht angelegt werden darf und daß für die Beigung des Feldweges von der Gasanstalt nach der Neumühle eine Jahresrate von 18 M. an die Stadtkasse zu entrichten ist, wird das Gesuch genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Georg Störkel, die Errichtung einer Arbeiterhütte und Anlage eines Brunnens auf seinem Grundstück an der verlängerten Wellstrasse, dahin genehmigend begutachtet, daß die Hütte während der Wintermonate geschlossen bleibt. Dem Gesuch wegen Fabrikation von Backsteinen wird noch entgegengesetzen. — Herr Backsteinbrennerei-Besitzer F. C. Kossel hat sich bereit erklärt, den ganzen südlich seines Baugrundstücks an der Schlichterstraße hinziehenden Feldweg zu erwerben und zwar zum Preise von 800 M. pro Anthe. Die Bau-Kommission empfiehlt den Verkauf und pflichtet der Gemeinderath bei. — Die Herren Weinhandler H. See, Rentner Jon. Kimmel und Architect Fr. Martin beantragen betreffs der Augustastrasse, den weiteren Ausbau derselben von der Grenze des Grundstücks des Herrn Rentner Kimmel (am Feldweg) bis zur Mitte der Martinstraße auf ca. 41 Meter Länge in der Weise, wie solches in dem Projecte vom 12. Januar c. vorgesehen ist. Ferner beantragt Herr Martin die Weiterführung der Augustastrasse auf weitere 7 Meter Länge. Die Bau-Kommission befürwortete das Gesuch mit dem Zusatz, daß Martin außerdem noch die Vorlage für den Kanal mit rund 100 M. macht. Das Collegium erläßt sich damit einverstanden. — Eine Anzahl Hausbesitzer der Hellmund- und Wellstrasse petitionieren um Durchführung der Hellmundstrasse nach der Gruenstrasse. Der Gemeinderath beschließt zunächst einen Kostenanschlag nach dem in Fluchtlinien-Entwurf von 1876 eingetragenen Projecte durch das Stadtbauamt anfertigen zu lassen. Constatirt wird hierbei, daß die Gemeindebehörde s. B. keinerlei Schuld trug, daß die Durchführung der Straße unterblieb, sondern dies lediglich auf einem Beschluss der Königl. Polizeibehörde beruhte, welche damals die starke Steigung der Straße als Hindernis zu dem Projecte bezeichnete. — (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ (Offentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 17. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Koppeln. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Herr Moritz. — Als einziger Fall stand heute zur Verhandlung die Strafsache gegen 1) den Schuhmacher und Kellner Emil Otto Gustav Tiez, geboren am 21. März 1858 zu Berlin, zuletzt (am 7. Februar d. J.) wegen schweren Diebstahls mit 4 Jahren Buchthaus bestraft, gegen welches Urtheil er die Revision eingeregt hat; 2) den Wegeburischen Friedrich Bachaus, geboren zu Oberbad am 17. September 1864; letzterer ist seit dem Jahre 1882, wo er die erste Strafe wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt erhielt, vielfach mit dem Strafgefangenbuch in Conflict gerathen. Beide sind des schweren Diebstahls in mehreren Fällen beaufsichtigt, und zu ihrer Überführung sind eine große Anzahl Beugen geladen. Eines Tages, als Emil, genannt „der Berliner“, wieder aus dem Gefängnis kam, sprach er zu seinem Freund Schüßler, der auch schon oft Gefängnissuppe gekostet hat: „Bruder, wir wollen doch wieder einmal einen Streich ausführen, aber diesmal sollen sie uns nicht erwischen.“ Beide fuhren nun nach Mannheim. Einmal außerhalb der Stadt wohnt der Kaufmann Stieler, der den Parterrestock seines Hauses inne hat. Nach angebrochener Dunkelheit schlichen sich beide in die Nähe dieses Hauses, warteten die Gelegenheit ab, bis der Inhaber derselben ausgegangen war, worauf T. mit fahnenartiger Geschwindigkeit über das Geländer des kleinen Boggartens sich schwang und durch ein offenstehendes Fenster in das St. che Schlafzimmer eintrang. T. durfte so wenig wie möglich Geräusch

machen, wenn er nicht riskiren wollte, daß die im Nebenzimmer mit Leben beschäftigte Frau St. aufmerksam gemacht, ihn in seiner Arbeit stören werde. Er zündete mehrere Streichhölzchen an und durchsuchte so rasch als es eben ging, das Zimmer nach Kostbarkeiten; aber er mochte wohl bei der großen Eile, die er hatte, gegen einen Stuhl oder Tisch gestoßen sein, — kurz, es gab ein Geräusch, so daß die im Nebenzimmer befindliche Frau St. welche glaubte, ihr Mädchen sei im Schlafzimmer, mehrere Male dessen Namen rief, worauf indes keine Antwort erfolgte. Als dasselbe etwa 10 Minuten später in dem Zimmer erschien, durchsuchten beide das Schlafgemach und fanden eine Anzahl verbrauchter Zündhölzchen, sowie Fußspuren auf dem Teppich, was auf die Anwesenheit einer Person in dem Zimmer schließen ließ. Da aber sonst Alles in Ordnung war, so beruhigte man sich wieder. Am folgenden Morgen, als Frau St. ausging und ihren Schmuck anziehen wollte, bemerkte sie, daß ein goldener Ring und eine Brosche fehlten; sie ahnte aber auch da noch nichts Schlimmes, weil sie glaubte, die Sachen verlegt zu haben. Am Abend des nämlichen Tages drang der Dieb abermals durch das offentliche Parterrestock in das Schlafzimmer und entwendete, da er dieses Mal ungeörter war, eine Reihe von Schmuckgegenständen im Gesamtwerte von etwa 200 M., namentlich einen Korallen- und einen Achatschmuck, ein silbernes Armband, ein Collier, zwei elsenbeinerne Manchettenknöpfe und einen vergoldeten, eine Renaissanceabel und mehrere Kleinigkeiten, wie eine Damen- und Herren-Cravatte u. s. w. Das Collier hat T. später in Mainz bei dem Goldhändler Albert Beck für 18 M. verkauft. Auf die Frage, wie er zu diesem Schmucke komme, erklärte er, er hätte denselben früher einem Mädchen, mit dem er längere Zeit ein Verhältnis gepflogen, zum Präsident gemacht, jetzt da das Verhältnis aufgelöst sei, habe er seine Geschenke zurückgekommen und wollte dieselben verkaufen. Nach seinem Namen gefragt, nannte er sich Bernhard Tiez und zeigte zugleich ein Zeugnis vor, worin dem Buchbinderelehrling Bernhard T. bescheinigt wird, daß er seit dem 1. April 1865 bei dem Buchbinder Uehlig in der Schönhauserallee in der Lehre gestanden. T. leugnet diesen Diebstahl und will um diese Zeit in Mainz oder Frankfurt sich aufgehalten haben; später sei er allerdings, das gab er zu, in Mannheim gewesen — „Geschäfte halber“. Aber ein Dienstmädchen in dem Hause der Frau St. hat an dem Abende, da der erste Diebstahl bei St. ausgeführt wurde, zwei Leute, die sie heute mit Bestimmtheit in dem T. und dem vorgeführten Schüßler wieder erkennt, in auffälliger Weise in der Nähe des St. che Hauses gesehen. Ebenfalls am Abend des 28. September wurde auch bei dem Kaufmann Peter Große, der nur einige Häuser von St. entfernt wohnt, ein großer Einbruchdiebstahl vollführt, der ebenfalls dem T. zur Last gelegt wird. Da aber die Zeugen in dieser Sache durch Krankheit am Erscheinen in der heutigen Verhandlung verhindert sind, wurde diese Sache von der übrigen Anklage getrennt, um demnächst verhandelt zu werden. Am 7. October sehen wir Tiez und Schüßler wieder in Wiesbaden. Am Abend begaben sich beide nach dem in der Rhenestrasse belegenen Hause der Chefran Schreiber. Dort hat Herr Rechtsanwalt Dr. Stomeiß einen Theil der Parterrewohnung inne. Derselbe hatte die Gewohnheit, des Abends die Fenster seines nach dem Hofe zu gehenden Schlafzimmers offen stehen zu lassen. Als er an dem Abend gegen 11 Uhr nach Hause kam, fand er in dem Zimmer verschiedene Möbel verstreut, in der Nähe des Fensters Fußspuren und auf dem Boden eine Anzahl angebrannter Phosphorhölzchen. Anderen Tages vernifste derselbe einen silbernen Löffel, der seinem Platz auf der Kommode hatte. Das T. biechen Diebstahl ausgeführt, dafür spricht folgendes. An dem Abende gegen 10 Uhr sah die Chefran Schreiber in dem Hofe ihres Hauses zwei Männer, ging auf sie zu und stellte den kleineren, Schüßler, wegen ihrer Anwesenheit zur Rede, worauf dieser antwortete, „sie warteten auf ein Mädchen“. Als dann dieselbe ihnen deutlich genug die Thüre zeigte, welche sie verschließen wollte, baten die beiden, sie möchte doch noch etwas auslassen, es sei ja noch so früh — welcher Aufforderung die Dame indes nicht nachkam. Kurz vorher hatte auch die im Parterrestock des Bordelais wohnende Schwiegermutter der Chefran Schreiber die beiden, Tiez und Schüßler, im Hausschlaf betroffen, den T. deshalb zur Rede gestellt und ihm dabei in's Gesicht gelehnt, so daß sie ihn deutlich erkennen konnte. Auch da ergriff der Kleinere wieder das Wort und sagte, sie warteten auf ein Mädchen. Die Wittwe Schr. aber wies sie ab und verschloß sofort die Hausthüre. Offenbar war die Sache so, daß da schon, als sie das Erstmal zur Rede gestellt wurden, T. den Diebstahl an dem silbernen Löffel ausgeführt, durch ein Geräusch oder sonst irgend etwas gefördert, das Zimmer verlassen hatte, um später nochmals in dasselbe einzubringen, welche Absicht ja wohl klar daraus hervorgeht, daß sie, als Frau Schr. das Hausthor schließen wollte, bat, dasselbe noch offen zu lassen. Die Wittwe Schreiber erkannte in Tiez heute ganz genau Denjenigen, mit dem sie an dem Abende geprahlt und dem sie in's Gesicht gelehnt. — Am 11. October ist dann von T. in der Abelhaidstrasse 6 wieder auf die bekannte Manier durch das Parterrestock ein Einbruchdiebstahl bei dem niederländischen Hauptmann a. D. Wilhelm Jäger mit großer Freiheit ausgeführt worden. Während der Gewalt in einem an das Schlafzimmer stogenden Zimmer beschäftigt war, drang der Dieb durch das offentliche Fenster in das Schlafzimmer, entwendete ein Kästchen, neun niederländische Orden und ein Stück Ordensband enthaltend, eine Merschaum-Tabakpfeife, eine Anzahl Cigarren und eine silberne Remontoiruhr, welche Gegegenstände er seinem auf der Straße wartenden Helfershelfer, der offenbar wieder in der Person des Schüßler zu suchen ist, darreichte. Als T. eben damit beschäftigt war, unter der Garderobe des Herrn Hauptmanns Umschau zu halten, verursachte er ein Geräusch, der Hauptmann öffnete die Thüre und sah in dem von dem Nebenzimmer hereinfallenden Lichtschein die deutlichen Züge des T., der mit einem Sack unter Zurücklassung der Kleider aus dem Zimmer durch das Fenster in den Boggarten sprang und über das Geländer sich schwang, worauf er mit seinem Collegen sich rasch nach dem Bahnhofe zu entfernte. Das

Kästchen mit den Ordensbändern ohne Orden wurde einige Tage darauf von der kleinen Anna Werminghoff, die mit ihrem Vater einen Spaziergang mache, auf dem Feldweg, der von der Moritzstraße nach dem Rondellchen führt, im Gebüsch versteckt aufgefunden und der Polizeibehörde abgeliefert. In dem Koffer des T. wurde bei seiner Verhaftung ein Stück auf Holz gewickeltes Ordensband gefunden, welches von dem Diebstahl als sein Eigentum erkannt wurde. Ein weiterer Diebstahl mittelst Einsteigens und Einbruchs, in dem Parterrestock des Hauses Moritzstraße 46 verübt, wird dem Tief und dem Bachaus gemeinsam zur Last gelegt. Am Abend des 15. October verließ der in Neuz ansässige Major a. D. Adalbert Sartorius, welcher hier vorübergehend bei seiner Schwester sich aufhielt, die ebenen Wohnung und begab sich zu der nur einige Häuser entfernt wohnenden Frau Präsidentin von Heemster zum Besuch. Gegen 19 Uhr kam das Dienstmädchen seines Schwagers und meldete in der höchsten Besürfung, daß dabeim eingebrochen worden sei. Eine Loyalbesichtigung ergab, daß die Diebe die Stränge des Jalousielabens durchschnitten, das dahinter befindliche Fenster aufgebrochen und so in das Zimmer gelangt waren. Man vermißte eine goldene Brosche, ein Paar Schafstiefel und einen vollständigen Anzug. Auch von diesem Diebstahl wollen die beiden Angeklagten nichts wissen. Bachaus will an dem fraglichen Abend, als er auf der Adolphsallee nach Biebrich ging, wo er mit Tief und Schüßler bei Kneuer logierte, das Bündel in der Nähe des Rondells gefunden und nichtsahnend mitgenommen haben, in der Absicht, anderen Tages das Gefundene abzuliefern. Tief will an diesem ganzen Tag und Abend allein gewesen und mit Bachaus überhaupt nicht zusammengetroffen sein. Am folgenden Morgen nach dem Diebstahl, den 10. October, wurden Tief, Bachaus und Schüßler, welche bei Kneuer unter den Pseudonymen Otto Keller, Johann Suter von Aschaffenburg und Wilhelm Kraft von Hamburg logierten, durch die Biebricher Gendarmerie verhaftet und in das hiesige Landgerichtgefängnis abgeliefert. Die Brosche, welche sich unter den gestohlenen Gegenständen befand, hatte Bachaus kurz vor der Verhaftung in einem anderen Zimmer unter der Matratze verborgen, die Hosen und der Rock lagen unter dem Bett des Tiefs. Der Herr Staatsanwalt, welcher die beiden Angeklagten sämtlicher ihnen zur Last gelegter Strafthaten für überführt erachtet, beantragte gegen T. unter Berücksichtigung der vielen Vorstrafen derselben, sowie des Umstandes, daß derselbe als ein für die öffentliche Sicherheit sehr gefährlicher Mensch bezeichnet werden müsse, eine Gefamni-Zuchthausstrafe von 7 Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrengarbe auf die Dauer von 10 Jahren und Gültigkeit der Polizeiaufsicht; gegen Bachaus eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten und Verlust auf die Dauer von 2 Jahren. Beide Angeklagten vertheidigten sich selbst und entwickele eine erstaunliche Redegewandtheit. Schloß u. a. die Rede des Angeklagten Bachaus mit folgenden pathetischen Schlusssworten: "Mein Herren, holtet Sie doch unter Beipflichtung der von dem Herrn Staatsanwalt geltend genommenen Gründen zu meiner Verurtheilung kommen, trotzdem ich unschuldig bin, so müßte mir das vorkommen, als wollten Sie Jemanden wegen Mordes verurtheilen, ohne daß ein Leichnam vorhanden ist." Nach kurzer Berathung verkündete der Gerichtshof das Urtheil dahin: der Kellner Emil Tief wird wegen schweren Diebstahls in fünf Fällen zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren und Verlust auf die Dauer von 8 Jahren, der Metzgergebülf Friedrich Bachaus zu einer solchen von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt, der bürgerlichen Ehrengarbe auf die Dauer von 2 Jahren für verlängert erklärt und beide Angeklagten werden der Polizeiaufsicht unterstellt. Im Falle das am 7. d. M. gegen T. ergangene Urtheil rechtskräftig wird, sollen beide Strafen nach §. 74 des Strafgelebuchs zu einer entsprechenden Gefängnisstrafe zusammengezogen werden. Die Asservate werden an die Bestohlenen zurückgegeben.

* (Ernennung.) Der Regierungs-Hauptklasse-Buchhalter Hauptmann a. D. von der Decken dahier ist zum Kandidaten der Justiz-Hauptklasse Frankfurt a. M., welche am 1. April d. J. errichtet wird, ernannt worden.

* (Ein Spiel), welches in den letzten Tagen großes Aufsehen in verschiedenen Städten Deutschlands erregte, ist auch hier erschienen: das neue und zeitgemäße Gesellschaftsspiel: Gedankenlesen a la Humboldt. Hier wird dies Spiel wohl denselben Erfolg haben, wie auberwärts.

* (Besitzwechsel.) Haus und Geschäft des Herrn Metzgermeisters Hardt, Martinistraße 11, sind durch Kauf für 260,000 M. in den Besitz des Herrn Restaurateurs Berges (Dietenmühle) übergegangen.

* (Die Limburger Bischofsfrage) ist, wie die "Kreuz-Zeitung" aus Rom erfährt, befriedigend erlebt. Über den Namen des neuen Bischofs werde aber die strengste Discretion beobachtet.

Kunst und Wissenschaft.

* (Todesfall.) In New-York ist der Violinist Leopold Damrosch gestorben.

Bermischtes.

* (Der große Karnevalzug in Mainz), den zu schauen auch aus den Nachbarstädten Tausende nach der heiligen Magonia gelaufen waren, Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

wird von einem Correspondenten des "Frankfurter Journals" wie folgt beschrieben: Der Zug bestand aus etwa 45 einzelnen Gruppen mit zahlreichen Musikkorps zu Fuß und zu Pferde, mit der unvermeidlichen Jeunesse dorée von Mainz in Seidenpapier, die "Slepverbuben" genannt und der berühmten, noch niemals besiegten Prinzengarde, angeführt von ihrem Generalfeldmarschall vom Ring als Ehrengeneral und begleitet resp. gefolgt von Ordensmann-Offizieren und verschiedenen bayrischen und österreichischen Attaches nebst der Regimentsfahne, der Marstallmeister, der Feld-Apotheke, der Kasse und einer ganz formidablen Artillerie. Eine erhebliche Anzahl der Gruppen zeichnete sich entweder durch Humor und witzige Gedanken, die in ihnen zum Ausdruck gebracht wurden, oder durch Pracht und guten Geschmac aus. Eine Gruppe z. B. repräsentirte den Rückgang in der Zucker-Industrie, die nun in den neu erworbenen Colonien in Afrika ihr Glück suchen will; sie wanderte dahin aus und mit ihr die Nebenindustrien, wie die Kunstseiden-Fabrikation, die Traubenzuckerfabriken &c. Den Schlüssel zu dem neuen Deutschland bildete eine riesige Flasche "Cognac", umgeben von Reisigen und Fußtruppen nebst den verschiedensten Bannern mit den Aufschriften "Civilisation", "Fortschritt des 19. Jahrhunderts" &c. Den Schluss bildete ein haushoher Jüderbut, welcher über die niedrigen Baderweise - Thränen vergießt; umgeben war derselbe von Baderbüren und Rübenbauern. Eine andere Gruppe zog die Preise und ihre Quellen. Auf hohem Felsen wehte eine Standarte: die Reclame; diejenigen Felsen entsprangen verschiedene Quellen: die "Times", "L'Indépendance", die "Germania", die "Kölische Zeitung" &c.; das Wasser dieser Quellen wurde in kleineren Holzgefäßen von den Redactoren der in Mainz erscheinenden Zeitungen aufgefangen und verwendet; die Redactoren waren sämlich mit ihrem Parteistandpunkte entsprechenden Emblemen und Farben geschmückt. Die vielgeplagten Berichterstatter füllten ihre wenigen Minuten mit Entzückung aus, ja einer derfelben führte dem Wagen voraus zwei in Freiheit dressierte Bären. Da die Bärchen als Feindschaft auszobten, so reichten sich auch hier das Kurienblatt "Bucherille" und der "Israelt" freundlich die Hände. Die Colonialpolitik hatte natürlich dem diesjährigen Mainzer Karneval ein dankbares Object geboten. Ungeheure Heiterkeit erregtenamenlich folgende Gruppe: Auf einem reich verzierten, von vier Pferden gezogenen Wagen stand Fürst Bismarck, die Geige spielend, über einem Palmenwald hing eine riesige Palmenhaube, unter ihr tanzen afrikanische Könige im National-Sontags-Kostüm nach der Geige des Kanzlers. Hinter den Palmen standen eingeborene Krieger in preußischer Uniform, andere Schwarze folgten zu Fuß und zu Pferd; auch der unvermeidliche Engländer, der der Zuschauer schmollend gegenüber stand, folgte der Gruppe. In einem kolossalen Becken ruhte in einer Wiege ein Mohrenknäblein, dem verschiedene, auf der afrikanischen Konferenz vertretene Mächte unter drohenden Gebeden zu Leibe wollten, allein schüttend nahm sich Fürst Bismarck des kleinen an, indem er ihm zärtlich die Blaube reichte. Auch die "Dampf-Postkäufe" mußte herhalten. Diese Idee entsprang dem bekannten Druckfeuerwerk, welcher aus einer Dampfkaraffe eine Dampfkaraffe mache. Der nährliche Baurath des Prinzen-Karneval hat die Sparfasse sehr flinig mit einer Karaffe zu verbinden genutzt. Die veritable Karaffe wird vollständig von einer riesigen Sparfasse eingenommen; auf ihrem Bügel ist ein Steuer-Commissär und dazu auf, daß nichts von dem, was in die Büste geworfen werden soll, daneben fällt, auch sind zwei Excentriken im Griff, einen schwarzen Nieddeutschen in den Spalt der Büste zu schießen, Schwarze, die im Steuersee zu ertrinken drohen, strecken um Rettung ihre Arme empor. Viele Gruppenbilder bezogen sich auf Mainzer Verhältnisse, wie z. B. der Wagen, auf welchem das in städtischen Betrieb übergegangene Gaswerk der "Magonia" als melfende Geis (die Geis heißt im Mainzer Dialect die "Gas") zugeführt wird, der Pferdebahn-Restaurantswagen, ein alterthümliches Ballet, die Töchterchule u. a. Eingehender Erörterung möge nur noch der prächtige Künstlerwagen und der hübsche Comitawagen finden. Ersterer war von ganz colosalen Dimensionen. Er war nicht weniger als 32 Fuß lang und wurde von 4 reich aufgeföhrten Pferden gezogen. Hinter einem riesenhaften Schwan hatten Maler ihr Atelier eingerichtet; es waren sämlich Schnellmaler, welche die auf ihrer Staffelei entstehenden Kunstwerke unter das Publikum vertheilten. Inmitten des Wagens war die Baukunst dargestellt; die Jünger dieser Kunst waren unter einem Thronbühnen, beschäftigt mit Entwürfen zu allerlei möglichen und unmöglich Bauenwerken. Im Fonds des Wagens befand sich ein Bildhauer-Kunst und während des Zuges entstanden unter den Händen der Künstler allerlei Figuren. Die Darsteller, in Renaissance-Kostüme gekleidet, waren nebenbei bemerkst ausübende Jünger der Kunst. Der Comitawagen hat folgendes Bild: Vorn auf dem Wagen, getragen von den Schülern der Narrenreihe, erhebt sich ein riesiger Römer, gefüllt mit törichten 1881, ihm entstieg der Karneval 1884/85. Hinter diesem Römer hatten die Mitglieder des nährischen Ministeriums auf ihren amphitheatralisch empfehlenden Sesseln, in altdt. Tracht, Professoren der nährischen Philosophie darstellend, Platz genommen. Den höchsten Platz unter einem Baldachin, welcher, getragen von zwei Fahnenstangen, mit der Devise: "Allen wohl, Niemand weh!" versehen ist, hatte der nährische Ministerpräsident inne. Der Baldachin, mit reichem Weinlaub geziert, zeigte aufsteigender Linie alle Städten der Weinlaune, vom kleinen Spig bis zum ächten schwarzen Congo-Neger. Am Baldachin berührten zeitig alle Stufen oder Folgen des Narrenes, vom kleinen Skavenjammer bis zum grauen Elend. Hier offenbarte sich die Stärke des Motto's: "Allen weh, Niemand wohl!"

* Schiff Nachrichten. Die Dampfer "Salier" von Bremen und "Galant" von Rotterdam am 15. Februar in New-York angelangt.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Holzversteigerung.

Freitag den 20. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Staatswalddistrikt Altenstein No. 68c (Eschbach) im Schutzbezirk Hahn folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

47 Stück	kieferne Baunholzstämme von 37,75 Festm.,	von
33 " lärchene	41,18	von
16 " 38 Cm. Durchmesser, bis 22 Mtr. lang,		
4 " birkenreiche Nutzholzstämme von 1,52 Festm.,		
14 Rm. Nadelholzknüppel von 1,8 Mtr. lang, zu Pfosten u. geeignet,		
4 " buchenes Scheit- und 8 Rm. buchenes Knüppelholz,		
16 " birkenes " 7 " birkenes "		
151 kiefernes " 28 " kiefernes "		
1500 Stück Nadelholz-Wellen u. 35 Rm. kiefernes Stockholz.		
Sodann im Distrikt Lauter No. 67b (an der Larstraße):		
15 Stück rothannene Baunholzstämme von 12,34 Festm.,		
5 Rm. Nadelholz-Scheite und 2 Rm. Nadelholz-Knüppel.		
Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September s. Wit dem Stammholz wird der Anfang gemacht und zwar im Distrikt Altenstein.		

Wiesbaden, den 10. Februar 1885. Der Königl. Oberförster. Flindt.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Februar d. J. Morgens 9 Uhr sollen die zu dem Nachlaß des Fr. Elvire von Othegraven gehörigen Mobilien, bestehend in 1 Garnitur Polstermöbel, Betten, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Bücherfront, 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, 1 Cylinderbureau, 1 Waschkommode mit weißem Marmoraufsatze, runden und vierseitigen Tischen, Consolschränchen, Rohrtischen, Spiegeln, Bildern, Glas- und Porzellanwaren, Teppichen u. s. c., in dem Hause Moritzstraße 34 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1885. Im Auftrage: 311 Kraus, Bürgerm. Secretär.

Holzversteigerung.

Samstag den 28. d. Mrs., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen im Bleidenstädter Gemeindewald Distrikt Bähncheskopf 3r Theil

41 lärchene Stämme von 30,40 Festmeter,
4 kieferne Stämme,
85 kieferne Stangen I. und II. Classe,
1 Weichholz-Stamm,
47 Raummeter kiefernes Scheitholz,
122 Raummeter kiefernes Knüppelholz,
83 Raummeter kiefernes Stockholz,
1775 Stück kieferne Wellen

zur Versteigerung.

Bleidenstadt, den 16. Februar 1885. Der Bürgermeister. Ring.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 18. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Holzversteigerung in dem Niederlibbacher Gemeindewald Distrikt „Geierskopf“. (S. Tgbl. 39.)

Vormittags 10 Uhr:

Aufrichtung von Submissionsoferungen auf die Lieferung von Materialien zur Unterholzung der Bezirksstraßen, in dem Bureau des Herrn Landes-Bauminspectors Fischer dahier. (S. Tgbl. 35.)

Holzversteigerung in dem Rambacher Gemeindewald Distrikt „Johannisgraben“. (S. Tgbl. 40.)

Stammholz-Versteigerung in dem Wallrabensteiner Gemeindewald Distrikten „Jungewald“ und „Boden“. (S. Tgbl. 34.)

Vormittags 11 Uhr:

Wohnhaus-Versteigerung der Firma Chr. Hohmann, in dem hiesigen Rathausaale Marktstraße 16. (S. Tgbl. 40.)

Holzversteigerung in dem Biebricher Gemeindewald Distrikten „Hasenwiese“ und „Ruhelhaag“. (S. Tgbl. 40.)

Nachmittags 4 Uhr:

Immobilien-Versteigerung der Erben der Paul Mühl Giele von hier, in dem hiesigen Rathausaale Marktstraße 16. (S. Tgbl. 39.)

Bazar des Wiesbadener Frauen-Vereins.

Der bereits im vergangenen Herbst vom Wiesbadener Frauen-Verein beabsichtigte Bazar soll nunmehr in den ersten Tagen des Monats Mai stattfinden und zwar soll der Erlös desselben den Zwecken dieses Vereins, den Wiesbadener Kranken-Schwestern und der Kinder-Bewahranstalt zu gleichen Theilen zu Gute kommen.

Um den Bazar recht mannigfaltig gestalten zu können, wenden wir uns mit der Bitte an die stets bereite Hülfe der Einwohner unserer Stadt, durch Befüllung von Gaben und Arbeiten unser Bestreben zu unterstützen. Jedes, auch das kleinste Geschenk wird dankbar angenommen, von dem einfachsten Hausrathäthe an bis zum Luxusgegenstand. Nicht nur jede geschickte oder kunstgeübte Frauenhand wird gebeten, uns durch ihre Arbeit zu nützen, auch von den verschiedensten Geschäften erhoffen wir freundliches Interesse und Mithilfe.

Über Zeit und Ort der Ablieferung der uns zugesuchten Gaben wird noch eine spätere Anzeige bestimmen; bis dahin werden solche jedoch, auch jetzt schon, im Laden des „Wiesbadener Frauen-Vereins“, Marktstraße 18, dankbar entgegen genommen.

Im Namen des Vorstandes:
203 Frau von Wurmb.

Es muß Raum geschafft werden.

Meine beschränkten Räumlichkeiten zwingen mich, meine sehr großen Waaren-Vorräthe zu jedem annehmbaren Preis zu verringern, um für die im nächsten Monat eintreffenden Frühjahrs- und Sommer-Waaren Raum zu gewinnen.

Ich verkaufe daher von heute an bis 15. März d. J.:

Kleiderstoffe in allen uni Farben und Farben per Mtr. 45 Pf., reinwoll, schwarzen Cashmir, doppelbr., per Mtr. Mf. 1.50, doppelbreite, schwere Lamas per Mtr. Mf. 1.40, schwere, waschächte Blaudrucks per Mtr. 50 und 55 Pf., weiße Elsässer Hemdentüche, kräftige Waare, per Mtr. 45 und 50 Pf.

weiße Hausm. Halbleinen per Mtr. 45 und 55 Pf., weiße Hausm. Reinleinen per Mtr. 60 und 70 Pf., weiße $1\frac{1}{2}$ Leinen und Halbleinen per Mtr. Mf. 1.20 u. 1.40, zu Bettlädchen ohne Naht, graue Küchenhandtücher mit rothem Rand per Mtr. 30 Pf., weiße schwere Handtücher per Mtr. 45 und 55 Pf., abgepäzte Handtücher, Tischtücher und Servietten zu sehr billigen Preisen,

waschächte, schwere Bettzunge per Mtr. 55 und 60 Pf., waschächte, schwere Cöper-Wöbelkattune p. Mtr. 50 u. 60 Pf., schwere, federdichte Bettbarchent, per Mtr. Mf. 1. — u. 1.30, schwere $\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{4}$ Betttdreile per Mtr. Mf. 1.25 und 2.20, staubfreie Bettfedern und Daunen zu jeder Preislage.

Anfertigung von Betten unter billiger Berechnung. Damen-Röcke per Stück Mf. 2.50, 6. —, 7. —, 8. —,

weiße Bettdecken per Stück Mf. 2.50, große, rothe wollene Bett-Culpen per Stück Mf. 7. —, große, bunte Jacquard-Bett-Culpen per St. Mf. 15. — bis 18. —

Großer Vorrath in Gardinen, Tischdecken, Fußteppichen und Bettvorlagen.

Ein großer Posten Herren- und Damen-Hemden zu außergewöhnlich billigem Preis.

Große Auswahl in Kragen, Manschetten und Schläppen z. z.

Michelsberg No. 4, H. Schmitz, Michelsberg No. 4, Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle für Mode-, Manufaktur- und Weißwaaren. 134

Feuer- und einbruchsichere Kassenschränke solid und billigst. Gebrauchte Schränke nehme in Tausch. 19871 Kassenschränkfabrik von H. Weyer, Bleichstraße 20.

Ein Artillerie-Waffenrock, eine lederne Unterhose, sowie eine lederne Reithose billig zu verk. Mauergasse 3. 597

Ich wohne Taunusstrasse 22, Eingang:
Querstrasse 3.

Sprechstunden von 9—11 Vorm.,
" 3—4 Nachm. } an Werk-
Für Unbemittelte " 12—1 } tagen.

Dr. K. Touton,

Spezialarzt für Hautkrankheiten, 381
früher Assistenzarzt an der Königl. Klinik für Haut-
krankheiten in Breslau unter Prof. Dr. Neisser.

Dr. med. Martin Berlein,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Adelhaidstraße 42.

Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Aus-
nahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

Atelier für künstliche Zähne. — Plombiren
der Zähne. — Sprechstunden 9—12 und
2—6 Uhr. **O. Nicolai**, grosse Burgstrasse 3. 25472

Feder-Besätze

in allen Farben von Mf. 1.80 an 452
wieber vorrätig bei

Langgasse D. Stein, Langgasse
No. 32, No. 32,
Buch-, Spiken- und Modewaaren-Geschäft.

Eine große Parthie

Damenhemden aus schwerem Madapolam, mit
leimener Spize garniert, von Mf. 1.80 an, Kinder-
hemden in allen Größen zu den billigsten Preisen
empfiehlt 288

Simon Meyer,
Langgasse 17. Langgasse 17.

August Kötsch, Uhrmacher, Kirchgasse 11,
Seitenbau, Part., empfiehlt sich im Repariren aller Arten Uhren, Spiel-
werken u. s. w. unter Garantie bei billiger Bedienung.
Uhrgläser, Schlüssel billigt. 23094

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummi-
reifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alff, Wilhelmstraße 30,
Hotel du Park. 25545

Julius Glässner, Nerostrasse 39,
empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und
Kasten-Möbel unter Garantie. Monat-
liche Abschlags-Zahlung. 18486

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,
auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
19849 **Chr. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37.

Einige Möbel wegzugshalber aus der Hand zu verkaufen
Adelhaidstraße 62, II. 217

Wegen Umzug sind guterhaltene Möbel, als: 2 voll-
ständige Betten, Kleiderschrank und Waschtisch, billig
zu verkaufen Helenenstraße 20 im zweiten Stock. 89

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's medicinischer**

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder,
Frauen, Rekonvalescenten u. c. anerkannt. Preis per
1/1 Orig.-Flasche Mf. 2.20, per 1/2 Flasche Mf. 1.20. Zu haben
in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in der
Hofapotheke des Herrn **Dr. Lade**. 227

Kemmerich's Bouillon



empfiehlt in vorzüglicher Qualität
847 (F. & 196/8.) **Aug. Helferich**, Hoflieferant.

Blooker's holländ: Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit
vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen.
Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam. 288

Danborner Branntwein,

vorzügliche Qualität, empfiehlt sich beste alte Ware per Liter
1.20 Mf. 2. Qualität per Liter 96 Pfg.
Wieberverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623 **C. Schmitt**, Marktstraße 13.

Alle Sorten Biscuits,

als: Albert, Marie, Ceylon, Waffeln, Wilhelm,
Gingernuts, Teutonia, Mixed, Zwieback,
Cracknell etc. etc., sind frisch eingetroffen und empfiehlt
solche in ganzen Dosen zu Fabrikpreisen
25762 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

Empfehlung.

Eine Molkerei an der Lahn hat mir den Verkauf ihrer
süssen Rahmbutter übertragen und
empfiehlt wöchentlich 2 Mal frisch, bei Abnahme von
einem Pfund frei in's Haus. Bestellungen werden per Post
angenommen. Achtungsvoll

237 **Friedrich Eschbächer**,
Karlstraße 1.

Alle Arten **Badobst**, als: Neue Blaumen
von 25—85 Pfg., Birnen
à 40—100 Pfg., Pfirsiche, Kirschen, Brünnchen u. c.,
bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfiehlt
23790 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fang, ff. gebraten, empfiehlt ich Jedem
als Delicatesse, verjende das Postfaz von 10 Pfund zu 3,50 Mf.
frei Postnachnahme.

22536 **P. Brotzen, Croeslin**
a. b. Ostsee, Regbez. Stralsund.

I^h Astrachan-Caviar,

I^h Elb-Caviar

in frischer Sendung empfiehlt
314 **C. Reppert**, Adelhaidstraße 18.

Von jetzt ab täglich frische Eier billigt
24308 **I. Schwalbacherstraße 1**, Edeladen.

Die unterzeichnete Fabrik



bringt hiermit zur geneigten Kenntniß, daß der Verkauf von rheinischen Traubenzucker Honig, aus der vorjährigen 1884er Ernte gewonnen, begonnen hat.

W. H. Zickelheimer,
Mainz.

242

* Verlauf in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Adelheidstraße 28; **C. Bausch**, Colonialwaren-Handlung, Langgasse 35; **H. J. Viehöver**, Marktstraße 23; in Biebrich bei **C. Meyer** (L. Braun's Nachfolger); in Idstein bei **Phil. Mauss**; in Weilburg bei **Carl Drommershausen**; in Diez bei **Max Oppel**, Rosenstraße 3; in Langenschwalbach bei **Aug. Besier**; in Schlangenbad bei **W. Schäfer**.

ASTHMA
Indische Cigaretten

mit Cannabis indica-Basis
von **GRIMAUT & C°**
Apotheker in Paris

Durch Einathmen des Rauches der Cannabis-indica-Cigaretten verschwinden die häufigen Asthmaanfälle, Gramyshusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und viele die Halswindfuß, sowie alle Beschwerden der Atmungsweges bekämpft.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift GRIMAUT & C°.
Riebelage in allen größeren Apotheken.

(N. N. 1988.)

Guten billigen Mittagstisch

in und außer dem Hause 43 Webergasse 43. 24821

Laberdan,

zwei Tage vor dem Gebrauch zu wässern.

22927 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Rauchtabake von **D. Haas** und **W. Ermeier**, englische und amerikanische Tabake, sowie Spazierstöcke verkaufe zum Selbstkostenpreis, so lange Vorrath vorhanden.

330 **John C. Schneider**, Marktstraße 8.

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an haben Steingasse 5. 19857

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Oranienstraße 13, Part. r. 24579

Zwei neue, urfbaum-polirte **Bettstellen** mit hohem Haupt verkaufen Helenenstraße 19 im Hinterhaus. 24384

Eine große, schöne **Vogelhecke** und 2 **Kanarienvögel** (Weibchen) billig zu verk. Schwalbacherstraße 55, 3. St. 590

Thore, 2 gut erhaltene, à 4,20 hoch, 2,45 breit und 3,80 hoch, 2,50 breit, erstere massiv, letzteres mit buntem Glas, wegen Bauveränderung preiswürdig zu verkaufen.

J. Ritter, Webergasse 15. 23885

Eine verglaste **Holz-Veranda** (10 Meter lang und 3 Meter breit) ist baulicher Veränderungen halber zu verkaufen. Näh. Bierstädterstraße 14. 251

Ein guter **Schneppkarren** und ein ganz leichter **Handkarren** zu verkaufen Feldstraße 8. 23298

Backsteine, im Mantelofen gebrannt, sind im Brand wie auch ausgezählt zu verkaufen. Näh. Dozheimerstraße 18. 323

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

In Gartenarbeiten, sowie im Beschneiden von Obstbäumen, Gebräuheren etc. empfiehlt sich

Fr. Löfller, Kunst- und Handelsgärtner, Wellersthal.

Eine geübte **Namenstickerin** empfiehlt sich. Näh. bei Fräulein Fisselbächer, Marktstraße 6. 25665

Rheinstraße 58, Bel-Etage, ist eine vollständige **Bade-Einrichtung** nebst 3 schönen Gaslüstern zugleich billig zu verkaufen. 596

Ein Deckbett und 2 Kissen billig zu haben. N. Exped. 617

Immobilien, Capitalien etc.

Verkäufe.

Zwei herrschaftliche **Besitzhäuser** (prima Objecte und Lage) mit und ohne Einrichtung.

Landhäuser, preiswerthe Objecte in allen Lagen, von 23,000 Mt. an aufwärts.

Privathäuser (gute Kapitalanlagen) in den verschiedensten Stadttheilen.

Geschäftshaus (prima Lage) mit Hofraum.

Geschäftshäuser in allen Lagen.

Häuser für Fuhrleute, Kutscher etc.

Häuser für Schlosser, Schreiner etc.

Hotels und **Badhäuser**, gute Objecte, hier und auswärts.

Villen am Rhein.

Bauplätze in allen Lagen.

Au- und Ablage von Kapitalien.

Auskunft nur an Selbstrelectanten kostenfrei.

Michelsberg E. Weitz, **Michelsberg**
No. 28, No. 28, Immobilien-Agentur, Hauptagentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherungen. 25514

Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermiethen von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäft- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falter, Saalgasse 5. 16857

Geschäftshaus (massiv) mit Laden, Thorfahrt, Stallung und Garten in guter Lage (breiter Straße) ist wegen Bezug für 66,000 Mt. (rentirt 86,000 Mt.) unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Directe Offerten unter H. M. B. 65 an die Exped. baldigt erbeten. 539

Herrschafthaus,

in bestem Zustande, nebst Garten, gelegen am schönsten Punkte der Sonnenbergerstraße, ist unter günstigen Zahlungs-Bedingungen verzugshalber billig zu verkaufen event. zu vermiethen. Franco-Offerten unter H. M. 22 werden an die Expedition erbeten. 9

Acker im "Königstuhl" zu verk. oder zu verp. N. E. 25197 Ein **Acker**, 3½ Morgen, mit 20 Obstbäumen, an der Erbenheimer Chaussee gelegen, ist auf 2 Jahre zu verpachten. Näheres bei Herrn Bürgermeisterei-Sekretär **Spitz**. 445

Ein **Garten**, auch zum Lagerplatz geeignet, hinter der Wellersstraße zu vermiethen. Näh. Exped. 25415

Wirthschaft,

eine gangbare, zu mieten gesucht. Caution kann gestellt werden. Offerten nebst Bedingungen unter A. L. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 459

Bielefelder

Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! — Vertreter der Fabrik — F. G. Kreymeyer — Bielefeld — C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25482

= Geschäfts-Verlegung. =

Mein Verkaufslokal befindet sich von jetzt ab in dem benachbarten Hause

= Bahnhofstrasse 10. =

Ich benutze diese Gelegenheit, meinen hochgeschätzten Kunden und Gönern für mir bisher bewiesenes Wohlwollen verbindlichst zu danken und bitte freundlichst, dasselbe in mein neues Lokal folgen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Blank,
Bahnhofstrasse 10.

651



Bleibtreu-Kaffee.

Neben meinen bislang von mir hergestellten Cichorien-Kaffee's fabrizire ich auch fortan ein sogenanntes „Kaffee-mehl“, ein Kaffee-Ersatz- und Zusatz-Surrogat in trockener Waare, welches am dortigen Platze, in Wiesbaden, sowie im ganzen Rheingau unter dem Namen

= „Bleibtreu-Kaffee“ =

in fast sämtlichen Geschäften zu haben und durch meinen Vertreter, Herrn Adolf Klingsohr, in Wiesbaden, Saalgasse 5, zu beziehen ist.

Das seit über 100 Jahren von mir befolgte Prinzip, „nur das Beste zu liefern“, bürgt für die Vorzüglichkeit auch meines neuen Fabrikats!

Ich bemerke nur noch daneben, daß ich dasselbe nicht als Concurrenz-Fabrikat der vielnamigen „trockenen Waare“ der kleineren Cichorien-Fabrikanten betrachtet wissen möchte, welche sich durch billige Preise oder Beigabe von Geschenken, wie Bilder, 10-Pfennig-Stücke, Sachbücher u. s. w. Eingang zu verschaffen und dadurch in den meisten Fällen nur mehr oder weniger geringere Qualität an den Mann zu bringen suchen, sondern daß die Firma Ludwig Otto Bleibtreu ein neues Produkt auf den Markt legen will, das in einfach schlichter — schräg roth-weiß, blau-weiß und gelb-rot gestreifter — Verpackung etwas Gutes, dem Zwecke, indischen Kaffee ganz resp. zum Theil zu ersehen, entsprechendes ist, als das bisher größtentheils Gebotene.

Braunschweig, im Februar 1885.

377

Ludwig Otto Bleibtreu.

Erste Deutsche Cichorien- und Kaffee-Surrogate-Fabrik, gegründet im Jahre 1781.

Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8

ist zum Verkauf ausgestellt: Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz, eine solche in matt Nussbaum, Garnituren in glattem und gepreßtem Plüsch, Fantasie-Garnituren, Spiegel aller Art, Verticows, Schreibtische, Salontische, Schlafzimmer-Einrichtungen in matt Nussbaum, Mahagoni-Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachtische, ovale, runde und vierseitige Tische, einzelne Kanape's, Nussbaum- und Mahagoni-Kleiderschränke, Stühle in allen Arten, vollständige Betten, Küchen-schränke, Küchentische &c.

Ferd. Müller.

380

Pneumatische Thürzuschlaghinderer verhindern das heftige Zuwerfen der Thüren und schließen dabei doch sicher. Vorrätig in drei Größen bei 24667

L. D. Jung, Langgasse 9.

Ein fast noch neuer (Ag. 4900.)



Landauer

billig zu verkaufen. Mäh. im Gasthaus zu den „Drei Königen“ in Castel. 40

Eine Pompadour, eine Chaise-longue, ein Halb-barock- und ein gebrauchtes Kanape billig zu verkaufen bei 433

A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

Specialität schwarzer Seidenstoffe, classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommirtesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt **vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren**, welche in Qualität die **denkbar grösste Haltbarkeit** bieten, übertragen worden. Ich offerire dieselben zu streng vorgeschriebenen **billigsten Fabrikpreisen**, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine **Vertrauenssache**, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt **nicht** führen!

23613 Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, 1. Etage.

Fortsetzung des Ausverkaufs (Umzugs halber)

von

Herren-Artikeln und Reise-Artikeln 31 Langgasse 31.

Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Socken etc. — Reisedecken.

Ferner:

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hüte und Mützen. Weiche Hüte in allen Farben à 2 M. p. Stück.

Grosse seidene Cravatten à 80 Pf. per Stück.

Eine grosse Partie Lederwaaren: Handkoffer, Handtaschen, Potemonnaies, Brieltaschen etc.

zum Einkaufspreise.

Eine Anzahl hochfeiner **farbiger Oberhemden** mit Manschetten und 2 Kragen à 5 Mark per Stück.

426

Langgasse 31.

Rosenthal & David.

Crepe, Trauerhüte

und

21630

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse **D. Stein**, Langgasse 32,

Putz-, Spitz- und Modewaren-Handlung.

H. Lissauer,

Berlin, Hofflieferant Ihrer K. K. Hoheit der **Frau Kronprinzessin**, Lyon,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der

Frühjahrs-Saison.

Musterlager und Comptoir

516

Louisenstrasse 35, **L. Herdt**, Louisenstrasse 35,

Parterre.

Kinderwagen-Lager

Ellenbogengasse
No. 13.

Reparatur. — Miethe.

23919

Wegen Lokal-Verlegung

nach Langgasse 25

verkaufe eine Parthe Glacé-Handschuhe, feine wollene und feine seidene Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Gamaschen (Patent Riese), Vorstecknadeln etc. zum Kostenpreise.

Jean Paquet,

6 Langgasse 6.

NB. Seidene Plastrons à 70 Pf. 25549



Wasserdichte Decken

für Wagen und Pferde aus chemisch präparirtem, tauischfirtem und geheertem Segeltuch.

Proben und Preisliste zu Diensten.

Michael Baer, Markt.

Guterhaltener Plüschfessel billig Michelsberg 12, II, 490

Wienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen, welches seine Lehrzeit in einem Manufakturgebäude bestanden, sucht zu Ostern als Verkäuferin Stelle ohne Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 591

Eine Dame, die bewandert ist im Weinzeug-Aus-
bessern, Stricken und Stopfen, sucht sofort Beschäfti-
gung in u. außer d. Hanse. N. Saalgasse 30. 559

Ein norddeutsches Fräulein, welches sehr erfahren in Pflege und Erziehung jüngerer Kinder, sowie in der Wirthschaft und im Kochen ist, darüber langjährige Bezeugnisse besitzt, wünscht zu Ostern Stellung. Gef. Ostertor unter D. C. 700 in der Expedition d. Bl. erbieten. 655

Eine junge, feinbürgerliche Fräulein sucht eine Stelle; dieselbe ist im Besitz langjähriger Bezeugnisse. Näheres Häfnergasse 9. 549

Ein Bautechniker, flotter Zeichner, firm im Veranschlagen, sucht Nebenbeschäftigung. Näh. Exped. 25388

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen als Verkäuferin ges. Langgasse 5. 24878

Einige geübte Weißstickerinnen gesucht bei

Frau Göbel, Kunstsiederin, Kirchgasse 29. 600

Ein kräftiges Mädchen zu Papierarbeit gesucht bei

Fr. Ph. Overlack, Oranienstraße 25. 653

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Arbeit versteht und gute

Bezeugnisse besitzt, wird gesucht Bleichstraße 8. 77

Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchen-
mädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können u. solche
für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 324

Ein Mädchen, welches selbständig feinbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Adolphsallee 55. 598

Ein älteres, zuverlässiges Mädchen, welches sehr gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zum 15. März gesucht. Nur solche mit guten Bezeugnissen wollen ihre Adressen unter

A. B. 509 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 626

Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Bezeugnisse besitzt, wird zum 1. oder 15. März gesucht. Näh. Dambachthal 8. 610

Eine tüchtige, energische Kinderfrau oder Mädchen auf den 1. März gesucht. Näh. Parkstraße 27. 612

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9. 576

Für mein Bassementrie-Engros-
Geschäft suche ich per Ostern einen mit
den nöthigen Schulkenntnissen und schöner
Handschrift verschenen Lehrling.

Carl Goldstein. 609

Lehrling gesucht bei Carl Kreidels, Mechaniker. 23395

Lehrling gesucht.

Für meine Buchhandlung suche ich einen jungen
Mann mit guter Schulbildung als Lehrling.
Eintritt jetzt oder zu Ostern.

Wiesbaden, Kirchgasse 14. H. Ebbecke. 25393

Für meine Eisenwaarenhandlung suche ich einen jungen
Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als
Lehrling.

Wilh. Weygandt, Langgasse 30. 318

In meiner Spiritosen-Handlung ein gros ist für einen
ordentlichen, jungen Mann eine Lehrlingsstelle frei und zu
Ostern, auch früher, zu besetzen. August Poths. 25033

Für sofort oder später suche ich einen tüchtig vorgebildeten
jungen Mann als Lehrling.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27. 1

Ein wohlzogener, mit den nöthigen Vorlehrkenntnissen
versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der
Eisenwaarenhandlung von

L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

Lehrlinge placirt in hiesigen und auswärtigen ange-
schenen Handlungshäusern jetzt oder später
das Bureau für Stellenvermittlung des Kaufm.
Vereins in Frankfurt a. M. (F. à 115/L.) 38

Schneiderlehrling gesucht Goldgasse 9. 23988

Ein Gärtnerlehrling gesucht. Näh. Kirchgasse 26. 25035

Ein starker, unverheiratheter Knecht bei ein Kohlenfuhrewerk
gesucht Taunusstraße 53. 307

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Hellmundstraße 27a, 2 St., möbl. Bim. m. o. Kost zu verm. 5
Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Bim-
mern nebst Zubehör, wegzugshalber auf 1. Mai zu vermieten.
Einzusehen von 11—1 Uhr. 25315

Louisenstraße 6 ist der 2. Stock, bestehend
aus 1 Salon, 4 großen
Zimmern, 1 Mansarde und Zubehör, auf den 1. April für
6 Monate möblirt zu vermieten. 548

Mauergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Bimmer zu verm. 639

Philippsbergstraße
ist eine herrlich gelegene Bel-Etage-Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarde und
Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten.
Näheres Platterstraße 1b, Parterre. 23209

Rheinstraße 15 Wohnung v. 3—4 Zimm. z. v. 2320

Taunusstraße 32

ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör
sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres im
Möbel-Laden. 225

Walkmühlstraße, letztes Gartenhaus links, eine freundliche
Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 25034

Walramstraße 1, 2 Treppen hoch, ein möblirtes
Zimmer zu vermieten. 646

Wellrikstraße 14, 1. Etage, gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 456

Schön möbl. Bimmer zu verm. Hellenstraße 20, 2 St. 25188

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage,
dicht am Kurpark, werden am 1. April frei. N. Exped. 25392

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 32,
zweite Etage. 25697

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu verm. Stiftstraße 3. 27078

2 freundliche, leere Zimmer nach der Straße an eine auch
zwei Personen auf 1. April zu vermieten Schwalbacher-
straße 55, 3. Stock. 589

Villa mit eingezäuntem Wald und Garten, neben dem
Pensionat Leniaberg, zu vermieten oder zu verkaufen.

Dr. Schmitz Wwe., Rheinallee 1, Mainz. 135

Laden, geräumig, mit Ladenzimmer zu ver-
mieten Neugasse 11. 23578

Junge Leute erh. gute Kost u. Logis Hellenstraße 18, 5. P. 25715

Reinlicher Arbeiter oder anständiges Mädchen kann Schlafräume
mit Ofen erhalten s. Schwalbacherstraße 7, 3. St. 453

Ein anst. j. Mann kann schönes Logis haben Weberg. 46, II. 519

Ein reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Nerostr. 34, P. 1. 332

Pension Villeggiatura, Bad Soden. Schönste Luis-
mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolasstraße 1, Part. 21330

Brennmaterialien
zu allen Feuerungs-
Anlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten
zu billigsten Preisen prompt und reell die
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung
(Brennholz-Spalterei)
von **Wilh. Linnenkohl.**
11261 Comptoir: Ellenbogenasse 15.

Kohlen.

Ofen-, Kuh- und Stückkohlen, Kohlscheider Würfel, flamm und magere, Briquettes, Coaks und Kohluchen, sowie prima trockenes, buchenes und kiefernes Scheitholz, ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu den billigsten Preisen

450 **J. L. Krug, Mengasse 3.**

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigst die Holz- und Kohlenhandlung von **Joseph Heun**, Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn Gathwirth Seibel, „Zur Muckerhöhle“. 19354

Ruhrkohlen
in ganz frischer Waare per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtmauer franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung **16 M.**
50 Pf. empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 10. Februar 1885. 90

Kohluchen und Ia trockenes Anzünd- und Brennholz empfiehlt billigst **L. Höhn**, kleine Schwalbacherstr. 4. 25694

Großer Bernhardiner-Hund,
alte Race, zu verkaufen Parkstraße 24. 606

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Februar.

Geboren: Am 9. Febr., dem Schuhmacher Christian Alles e. S., Christian Philipp Paul Karl. — Am 16. Febr., dem Schmid Karl Hein. e. T., N. Hermine. — Am 18. Febr., dem Maurergerhülfen Karl Edmund e. T., N. Wilhelmine. — Am 14. Febr., dem Schlossergerhülfen Wilhelm Usbeck e. S., N. Valentin.

Aufgeboten: Der Schauspieler Johann Friedrich Wilhelm Paulus Dörer von Berlin, wohnh. dafelbst, und die Sängerin Theodore Wilhelmine Friederike Schroth von Hamburg, wohnh. zu Berlin. — Der Kaufmann Heinrich Joseph Stelz von Bodenheim, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Karoline Philippina Käfer von Newtrieb, wohnh. dafelbst, früher dahier wohnh. — Der Sergeant und Oberfahnenmeier im Nass. Feldartillerie-Regiment No. 27 Johann Jacob Ebelmann von Ober-Hütersleben, früher Erbach im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Dorothea Katharina Stein von Gonitzow in der Provinz Schlesien, wohnh. dahier.

Verehlicht: Am 14. Febr., der Handelskärtner Gottlieb Marquard Müller von Norderbrarup in Schleswig, wohnh. dahier, und Lette Wilhelmine Belz von Hohholzhausen, Amts Ruhnel, bisher dahier wohnh. — Am 14. Febr., der Schreinergehülfen Karl Ludwig Tauber von Grimmitzsch, Kreises Zwickau im Königreich Sachsen, wohnh. zu Mainz, und Marie Margaretha Formberg von Königshöfen, Amts Idstein, bisher dahier wohnh.

Geforben: Am 14. Febr., die unverehel. Näherin Marie Trompel von Sonnenberg, alt 46 J. 5 M. 25 T. — Am 14. Febr., der Privatier Johann Wilhelm Dreb, alt 58 J. 1 M. — Am 15. Febr., der unverehel. Stoffabrikant Franz Bender, alt 43 J. 7 M. 8 T. — Am 15. Febr., Valentin, S. des Schlossergerhülfen Wilhelm Usbeck, alt 1 T. — Am 15. Febr., Marie Therese Karoline, T. des Schornsteinfegers Kaspar Järo, alt 1 J. 7 M. 28 T. — Am 16. Febr., Emilie, geb. Schneiter, Ehefrau des Taglöhners Peter Müller, alt 44 J. 7 M. 19 T. — Am 16. Febr., Jacob, S. des Metzgers Mayer Bamm, alt 9 J. 8 M. 5 T. **Königliches Standesamt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 1. Febr., dem Gashwirth August Stöhr zu Sonnenberg e. T., N. Sophie Anna Leoni. —

Am 9. Febr., dem Maurer Ludwig Schmidt zu Sonnenberg e. S., N. Moritz Wilhelm Friedrich Theodor. — Aufgeboten: Der Maler Eduard Wilhelm Ernst Sac von Sonnenberg, wohnh. zu München, und Johanna Wilhelmine Winterstein von Sonnenberg, wohnh. dafelbst. — Verehlicht: Am 8. Febr., der Spengler Ludwig Wilhelm Reiter von Rod a. d. Weil, wohnh. dafelbst, und Karoline Hasselbächer von Rod a. d. Weil, bisher wohnh. zu Wiesbaden.

Bierstadt. Geboren: Am 4. Febr., dem Zimmermann Heinrich Roth e. S., N. Philipp Gustav. — Am 9. Febr., dem Landmann Ludwig Janion e. T., N. Emilie. — Gestorben: Am 10. Febr., Heinrich Christian, S. des Taglöhners Jacob Karl, alt 1 J. 5 M. 20 T. — Am 11. Febr., Karl, S. des Taglöhners Friedrich Steffel III., alt 9 M. 5 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Februar 1885.)

Adler:

Schultze, Kfm.,	Berlin.	Nassauer Hof:
Siebel, Rent.,	Elberfeld.	Hagen, 2 Hrn. m. Frn., Köln.
Paas, Kfm.,	Berlin.	Levy, m. Fr., Köln.
Mühlrich, Kfm.,	Schneberg.	Lebrun, Hamburg.
Naimann, Kfm.,	Breslau.	Boetel, Opernsänger, Hamburg.
Grebert, Hotelbes.,	Schwalbach.	Feist, Fr. m. Tcht. u. Bd., Paris.
Meessmann, Kfm.,	Hannover.	Roussel, m. Fr., Roubaix.
Wolfson, Kfm.,	Berlin.	Villa Nassau:
Bertermann, Kfm.,	Essen.	Salomon, Bang. m. Fr. u. B., Berlin.
Berendt, Kfm.,	Buer.	Hotel du Nord:
Wucherer, Kfm.,	Berlin.	v. Albertow, Kammerherr m. Fr., Petersburg.
Greiner, Kfm.,	Hohenberg.	Goldschmidt, Kfm., Köln.
Kieselstein, Kfm.,	Aachen.	Rhein-Hotel:
Wolf, Stuttgard.	Stuttgard.	von dem Busche - Hattenhausen, Fr. m. Bed., Thale.
Neustädter, Kfm.,	Schneeburg.	Bock, Dr. m. Fr., Breslau.

Schwarzer Bock:

Dürselen,	Düsseldorf.
-----------	-------------

Einhorn:

Marchand, Kfm.,	Crefeld.
Bardoch, Kfm.,	Wien.
Bender, Kfm.,	Köln.
Pilartz, Kfm. m. Fr.,	Köln.
Mathes, Kfm.,	Gießen.
Brennning, Kfm.,	Diringshausen.
Weinbach, Kfm.,	Niedergladbach.
Müller, Kfm.,	Rheydt.

Engel:

Bisinger,	Avize.
v. Leyser, Rittmst.,	Herrnstadt.

Grüner Wald:

Preussner, Fabrikbes.,	Barmen.
v. Haan, Fr.,	Mainz.
Eschweiler, Kfm.,	Paris.
Mayer, Kfm.,	Karlsruhe.
Hummel, m. Fam.,	Bockenheim.
Reuss, Dir.,	München.
Kottmann, Kfm.,	Grevenbroich.
Held, Kfm.,	Berlin.
Etzold, Kfm.,	Berlin.
Eichelbaum, Kfm.,	Berlin.
Hendrich, Director,	Ueberruhr.

Vier Jahreszeiten:

d'Hangesd'Yvoy, Fr. Bar., Holland.

Nonnenhof:

Wernehner, Dr.,	Limburg.
Lunge, Referendar,	Limburg.
Müller, Referendar,	Limburg.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die Hugenotten“
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notthkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen
bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße,
Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs,
und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1885. 16. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ²⁾ (Millimeter)	744,7	740,4	739,0	741,4
Thermometer (Celsius)	+5,0	+13,2	+11,4	+9,9
Dunstspannung (Millimeter)	6,3	6,3	6,7	6,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	97	55	66	73
Windrichtung u. Windstärke	S. stille.	S. mäßig.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	bedeckt.	—
Niederschlagsmenge pro □ in par. Cb.	—	—	2,4	—

Nachts und Vormittags etwas Regen.

²⁾ Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 16. Febr. Viehmarkt. — Nach dem „Kraut. Journ.“) Zugtrieben 373 Ochsen, 357 Stiere und Rinder, 11 Büffeln, 253 Kälber, 90 Hähnchen, 163 Schweine und 1 Bogenbrot. Preise von Ochsen 1. Dual. 65—67 M. per Centner Schlachtgewicht, für wenige allerbeste Sorte wurde auch 68 M. erreicht, 2. Dual. 58—60 M. Gegenüber dem Coniun ist die Anfuhr momentan eine zu hohe; erst nach Okt. hebt sich die Nachfrage bei den Meissern, da bis zu dieser Zeit die Vorräthe aus der Bratislavia-Schweineschlacht auf dem Lande zu Ende gehen, auch die Fremden in den benachbarten Bädern eintreffen. Stiere und Rinder 1. Dual. jung 56 M., 2. Dual. 50 M. bis 40 M. herunter, Büffeln 1. Dual. 45 M., 2. Dual. 42 M., Kälber 1. Dual. per Pfund 62—65 Pf., 2. Dual. 54—56 Pf., Hähnchen 1. Dual. 60 Pf., 2. Dual. 55 Pf., von der geringen Anfuhr wurde mehr als die Hälfte unverkauft wieder abgetrieben, die Meissner haben das notwendige Fleisch auf der Weide oder versorgen sich bequem außermarktlich; die Jüchter, denen durch die kolossalen Zufuhren von eingefrorenen Waaren aus Australien, welche den Londoner und den Pariser Markt versorgen, der Abgang nach dem Auslande abgeschnitten ist und auf den deutschen Markt angewiesen sind, verlaufen momentan mit Schaden. Schweine sind stabil, prima Hannoveraner 52—56 Pf., Schweine aus hiesiger Gegend 48 Pf. Die Gesamtzufuhr in der vorigen Woche betrug: 807 Stück Hornvieh, 778 Kälber, 121 Schafe, 834 Schweine und 229 Spanferkel; in letzteren war am Samstag lebhafter Handel und wurden 180 Stück für die Bucht verkauft.

Berlin-Auhalter 4½ pCt. Prioritäten La. A. I. und II. Emission. Die nächste Biehung dieser Prioritäten findet Mitte März statt. Gegen den Coursverlust von circa 4 pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Franz. Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pf. pro 100 Mark. 151

Frankfurter Course vom 16. Februar 1885.

Geld.	Wochsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169,35 bz.
Dukaten 9 " 60 "	London 20,50 bz.
20 Frs.-Stücke 16 " 20 "	Paris 80,70—65—70 bz.
Sovereign 20 " 42 "	Wien 165,35 bz.
Imperiales 16 " 75 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 " 21 "	Neissbank-Disconto 4%.

Die Herlinge.*

Novelle von Karl Bömers.

Da, wo das lachende Wasser der Emmer unweit Lügde durch buchwaldgrüne Thalgründe sich windet, liegt am linken Gestade des Flüßchens, auf bewaldeter Bergkuppe die Herlingsburg. Ungemein lieblich, dazu fleißig bestiebt waren, nach dem Berichte der sächsischen Kunialisten, die Ufer der Ambra, so nannten sie das Flüßchen, schon in jener Zeit, da Karl der Große, „der eisige Schlächter“, wie das Volk der Sachsen ihn schimpfte, mit Feuer und Schwert Christenthum und fränkische Kultur in diese weltenselegten Waldstätten trug. Lieblich war das Stromthal, aber der große, fränkische Eindringling füllte es mit Rauch und Blut, er nahm den Bewohnern, was sie liebten, Heiligtümer und alte Bräuche und gab ihnen, was sie nicht liebten, Kapellen und neue Kulte. Ein Menschenalter kämpften die Hagegenossen

* Nachdruck verboten.

an der Emmer mit den ihnen verwandten Stämmen gegen Buch und Krenz, unwillig über die angesonnenen Gaben; dann war es zu Ende mit der alten Odinsherrlichkeit, in fernem Lande hatte der Herzog Wittekind das Haupt über den Taufstein gebeugt, die edelsten Männer waren fortgezogen, nordwärts, um die alten Götter in den Liedern des Heimathals am fremden, unvirthlichen Meergestade zu bergen und äußerlich war wenig vom Heidenthume im Lande zurückgeblieben. Aber aus den Herzen des Volkes war der alte Glaube nicht so leicht zu tilgen, wie man die verwitterten Götterbilder aus den geweihten Eichlämpen hinweggenommen hatte; ein heimlich, mitternächtig Leben und Treiben waltete noch hier und da an den Kreuzwegen, an den Scheidungen der Landmarken, und so scharf die Priester auf diesen heilosen Greuel ihre Augenmerk richteten, so scharfe Strafen im Kapitulare von Paderborn den Verächtern der rechten Lehre angedroht waren, die Neuerungen einer lichtscheuen Liebe, die das Volk für seine früheren Wohlthäter hielte, waren nicht zu beseitigen.

Zu diesen Verächtern des neuen Gotteswortes zählten die Bewohner und Eigentümer der Herlingsburg, Herwig der Alte und sein Weib Thyra. Bei ihrem ersten Buge durch den Bettigau, woselbst die Wellen der Emmer fröhlichen Ursprung, lustigen Thalgang und selige Auflösung gewinnen, hatten die Franken das fecke Burggelaß Herwigs hoch auf der Kuppe des Herlingsbergs gebrochen; nur ein Theil des Wohnwesens war stehen geblieben, in ihm hauste der Alte fortan mit seinem Weibe und seinen Söhnen Vigila und Wiho. Wohl hatte ihn vor Jahren die Lust angewandelt, mit seinen Söhnen die niedergelegten Wände seines Gehöfts wieder empor zu zimmern, aber Alter und Siechthum hatten ihn träge gemacht, ein fränkischer Pfleiß war ihm beim Kampf in die Lunge gedrungen und das Pfeisen und Reichen in schwerathmender Brust vermochte die frische Waldlust der heimischen Berge nicht mehr zu beschwichtigen; Arbeitshilfe war in der Gegend wenig zu finden, das Schwert hatte zu eifrig im Lande seines vernichtenden Amtes gewaltet und ein Jeder freute sich, wenn er die eigenen Schäden notdürftig stillen konnte. So war Herwig inmitten seines halbzerstörten Nestes, einer flügelähnlichen Mauerjenschwalbe gleich, sitzen geblieben, Hunger litt er nicht mit den Seinen, Wiho erlegte Wild, so viel sie begehrten, tauzte auch wohl einen guten Trunk ein bei den Händlern in Lügde im Balg eines Bibern, den er an der Emmer gegraben, und Thyra sorgte für des Haustwesens und der Nutzgärten Bestellung. Dazu hatte Herwig ihr eine freundliche Gehilfin bestellt, die hieß Michilde; Herwig hatte sie zu sich gezogen, als die Franken ihr den Vater erschlagen, ihr väterlich Besitzthum, den Berg bei Schiedra, niedergebrannt, und den Grundbesitz der Kirche überwiesen hatten; er hatte sie seinem ältesten Sohne Vigila zur Ehe bestimmt, hatte oft in heimlicher Rede den Plan angedeutet, und war nicht auf Widerspruch gestoßen, vielmehr billigten die Beiden, auf deren Beglückung es abgesehen war, den Plan von ganzem Herzen, denn sie hatten sich lieb, das wußten sie wohl, wenn sie es sich auch mit Worten einander nicht gesagt hatten, auch nicht sagen wollten, bis der Vater das entscheidende Wort gesprochen.

Vigila war der Stolz des Alten, in all' seinen Tagen hatte er ihm eitel Freude gemacht, in den Jahren des Friedens, wie in denen des Krieges war seine Treue erprobt und bewährt erfunden. Er hatte Herwig gerächt an den Franken, tausendfach hatte er den Pfeilschuh vergolten, durch den sein Vater ein siecher Mann geworden, und der Gedanke, daß er gerächt von ihnen fahren werde, freute den Alten zumeist im heidnisch wilden Gemüthe, wenn er hütstelnd an der Herdflamme saß.

Wiho war dem Bruder ähnlich, er hätte für den Zwillingbruder Vigila's gelten können, Beide arteten auf die Mutter, sie waren von hohem Wuchs, einem herrlichen Ebenmaß der kräftigen Glieder, sie hatten dasselbe Falbe, wellige Haar, dieselben offenen, lichtblauen Augen, die Gemüthsart aber war verschieden.

Gutherzig zwar waren Beide, aber während der Alte heftig, rasch zum Zorn gereizt und von wilder Entschlossenheit, war der Jüngere sanft, friedfertig und langsam, aber dann um so fester in seinen Entschlüssen; während Jener meist ohne lange Besinnen handelte, überlegte Dieser stets Alles, was er that, nach allen Richtungen. Vigila war der Liebling des Vaters, Wiho das Schätzkind der Mutter.

(Fort. folgt.)